

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## **Protokoll der 84. Bundesversammlung**

vom 30. Mai bis 03. Juni 2018 in Halle (Saale)

endgültige Fassung

# Top 1 Eröffnung

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) stellt die form- und fristgerechte Einladung durch den Versand vom 29.03.2018 fest und eröffnet die 84. Bundesversammlung in Halle (Saale) im DV Magdeburg.

Der Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand begrüßt die Versammlung in Halle. Durch einen kurzen Film wird die Stadt Halle vorgestellt.

Stefan Kohlert begrüßt als Leiter des Halloren- und Salinemuseum Halle die Versammlung am Tagungsort.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) und Anna Sauer (Bundesvorsitzende) beginnen mit einem Impuls zu den zentralen, handlungsleitenden Zielen des Bundesvorstands:

*Liebe Freundinnen und Freunde,*

*wir begrüßen euch ganz herzlich zur 84. Bundesversammlung im schönen Diözesanverband Magdeburg! Herzlich Willkommen in Halle an der Saale.*

*Es ist der Wahnsinn! Eine wahrlich ereignisreiche Zeit liegt hinter uns! Damit meinen wir nicht nur Pfingsten in Westernohe, den Katholikentag und Leuchtfeuer, sondern ganz besonders auch die vielen Diözesanlager. In den Diözesen Aachen, Hamburg und Berlin fanden über Pfingsten Lager statt. Im letzten Jahr fanden große Zeltlager im DV Augsburg, Münster und Köln statt. Und einige Diözesen wie Essen, Freiburg und Rottenburg-Stuttgart stecken voll in den Planungen für ihre kommenden Events.*

*Ihr alle könnt auf größere und kleinere Aktionen in den vergangenen Jahren zurückblicken. Wie anstrengend und gleichzeitig lohnend das stets war, könnt ihr selbst am besten beurteilen. Vielleicht erinnert ihr euch gerade an euer persönliches Highlight der letzten Veranstaltung...*

*Für mich war gleich der Beginn meiner Amtszeit als Bundesvorsitzende mit großen Ereignissen gespickt.*

*Beim Katholikentag unter dem Motto „Suche Frieden!“ haben wir mit vielen Aktivitäten ein tolles Bild von Pfadfinden gezeichnet. Wir haben aufgezeigt, warum Pfadfinden zu Frieden führt und das Bild des Katholikentages beispielsweise mit dem Friedenlichts bei der Eröffnungsfeier und den Gottesdiensten mitgeprägt. Gemeinsam mit den Veranstaltungen mit dem BMPPD stehen wir für eine interreligiöse Öffnung und zeigen gleichzeitig das wir als DPSG aktiver Teil gelebter Kirche in Deutschland sind. Das verdeutlicht ihr in euren Diözesen mit Aktionen rund um unser Jahresmotto/Jahresaktion. Alle unsere Angebote, ob spirituell oder kirchenpolitisch, waren insbesondere Dank der großartigen Arbeit des Diözesanverbandes Münster möglich.*

*An Pfingsten eine Woche später ging es in Westernohe mit einem Kontrastprogramm weiter. Tausende Kinder und Jugendliche konnten sich an einer bunten Programmviefalt bei schönstem Sonnenschein erfreuen. Das bei diesem Pfingsten eine tolle Stimmung war ist nur Dank großartiger Arbeit der Bundesarbeitskreise, Campstaffs, Westernohes, der AG PiW und den verschiedenen Verantwortlichen möglich. Hier zeigt sich auf wunderbare Weise unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen, denen dank euch ein tolles Zeltlager mit prägenden Momenten geboten werden konnte.*

*Für mich ist zweifelsohne „Leuchtfeuer – löschen unmöglich!“ ein Höhepunkt der letzten Jahre. Es war sauanstrengend. Aber diese Veranstaltung wird viele Leiterinnen und Leiter für die kommenden Jahre bereichern und antreiben. Es gab ein großartiges, vielfältiges inhaltliches Programm. Wir wurden von interessanten Personen inspiriert, erlebten spannende Workshops und vieles mehr. Das Konzept der Cafés und Kneipen als Orte des Austauschs und der Begegnungen ist voll aufgegangen. Die Rückmeldungen zeigen, dass der Dank und die Wertschätzung, die wir unseren Leiterinnen und Leitern mit dieser Veranstaltung entgegen brachten, gesehen und angenommen wurden. Leuchtfeuer war nur möglich, weil viele flinke Hände – über 350 Menschen im Vorfeld, während und nach Leuchtfeuer – angepackt haben.*

*Ihr alle seid in den Diözesen, Bezirken und Stämmen gemeinsam mit den Verantwortlichen in den vielen Arbeitsgruppen Leuchtfeuers mit Vollgas für Leuchtfeuer aktiv gewesen. Es war für alle, die in der Vorbereitung und Durchführung engagiert waren, ein wahrlicher Kraftakt. Und wir wissen, dass wir so manches anders und auch besser hätten machen können. Mit Leuchtfeuer stärken wir diejenigen die Verantwortung im Verband übernehmen und in unseren Stämmen für Kinder und Jugendliche wirken!*

*Es sind große Aktionen wie Diözesanlager, Katholikentag und Leuchtfeuer, die uns und unsere Mitglieder prägen, motivieren und bestärken, unseren Verband, die Gesellschaft und Kirche weiterhin aktiv zu gestalten. Und es ist das gemeinsame Miteinander was uns als DPSG auszeichnet. Das stärkt für die Stammesarbeit, welche das ganze Jahr über stattfindet.*

*Wir arbeiten gemeinsam für ein Ziel. Wir lernen gemeinsam neue Dinge im Tun. Wir unterstützen uns gegenseitig. In diesem Sinne möchten wir gemeinsam diese Bundesversammlung beginnen, gemeinsam in den nächsten Tagen lebendig, kraftvoll und scharf diskutieren, beraten und entscheiden, um dann das Gesagte in Aktionen umzusetzen. Immer mit dem gemeinsamen Ziel, Pfadfinden vielen jungen Menschen zu ermöglichen und unsere Gesellschaft und Kirche konstruktiv positiv zu gestalten. Packen wir es an und beten zu Beginn dieser Versammlung gemeinsam das Pfadfindergebet.*

## Begrüßungen

Für den Gastgeber begrüßt die Diözesanvorsitzende Julia Lehnert und Heiner Holtappels (ehemaliger Diözesanvorsitzender) die Versammlung.

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) und Dominik Naab (Bundesvorsitzender) begrüßen im Anschluss zunächst die ordentlichen und beratenden Mitglieder der Bundesversammlung aus der Bundesleitung, den Diözesanverbänden, den Stufen und Fachbereichen und dem Bundesamt.

Darüber hinaus werden im Laufe der Versammlung als **beratende** Mitglieder von Partnern und Dachorganisationen, sowie **Gäste** im Laufe der Versammlung u. A. begrüßt:

- Oberbürgermeister von Halle, Dr. Bernd Wiegand
- André Schönberger, Kerstin Fuchs und Mike Jürgens (Vorstand der Stiftung DPSG)
- Siegfried Riediger (Freunde und Förderer Bundesverband)
- Weihbischof Dr. Gerber, Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz
- Thomas Andonie (Bundesvorsitzender BDKJ)
- Thomas Kramer (Bundesvorsitzender VCP, Vorsitzender RdP)
- Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende PSG, Vorsitzende RDP)
- Sebastian Köngeter (Bundesvorsitzender BdP, Vorsitzender RDP)
- Fouad Hartit, Naima Hartit, Taoufik Hartit und Mohammad Saddouk (Bundesleitung des BMPPD)
- Christian Schnaubelt (Vertretung missio)
- Joschka Hench und Mattias Metz, die Kandidaten für das Amt des Bundesvorsitzenden
- Matthias Feldmann als Kandidat für das Amt des Bundeskuraten
- Mitarbeitende des Bundesamt Sankt Georg: Anne Borucki, Christina Koch, Tanja Scheller, Lena Weber, Dustin Fisseler, Nadine Pohlkamp-Preuth, Tobias Knell, Tobias Regesch, Heiko Dorsch, Sandra Stromberg und Volker Lindhauer

## Regularien

### Beschlussfähigkeit

73 von 87 stimmberechtigten Mitgliedern sind bei der Eröffnung anwesend, die Versammlung ist damit beschlussfähig.

### Moderation

Der Bundesvorstand begrüßt Annika Triller und Martin Helfrich als Moderation der 84. Bundesversammlung 2018.

### Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit der Einladung am 29.03.2018 satzungsgemäß versandt. Bis zum Beginn der Versammlung sind folgende Initiativanträge eingegangen:

- IA 1 – Änderung der Kluffordnung
- IA 2 – Nachhaltiges Reisen
- IA 3 – Nachhaltige Verpflegung

Der Initiativantrag IA1 – Änderung der Kluffordnung kann nicht als Initiativantrag eingereicht werden, da es ein Ordnungsänderungsantrag ist. Dieser wird jedoch durch die Antragstellenden nicht zurückgezogen, sondern ist somit zur nächsten Bundesversammlung fristgerecht eingereicht.

Die Initiativanträge IA2 und IA3 werden mit der Mehrheit der Stimmen in die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung ist mehrheitlich angenommen.

### Protokoll der 83. Bundesversammlung in Mainz

Das Protokoll der 83. Bundesversammlung wurde am 14.07.2017 an alle Versammlungsmitglieder gemäß der Geschäftsordnung (GO) der Bundesversammlung versandt. Innerhalb der gesetzten Frist von vier Wochen gingen folgende Einsprüche aus den Reihen der Versammlungsteilnehmenden ein:

- S.4: „Die drei Initiativanträge werden in die Tagesordnung aufgenommen.  
**Außerdem wurde Antrag 12 - Pfadfindertechniken von der Tagesordnung genommen, da er nicht satzungskonform gestellt ist (weitere Erläuterungen S. 19,20).“**
- S. 13: „Nikolas Kamenz (Diözesanvorsitzender München ~~München~~ **Münster** – Region West)“
- S. 28: „Sebastian ~~Paffgen~~ **Becker** (Delegierter der Pfadistufe) weist auf einen Pfadi-WBK des DV Fulda über Silvester 2017 hin.“

Der Bundesvorstand hat gemäß § 17 GO BV über die Beanstandungen beraten, den oben genannten Einsprüchen in seiner Sitzung vom 7. September 2017 stattgegeben und entsprechende Änderungen im Protokoll veranlasst. Die Bundesversammlung entscheidet mehrheitlich, dass das Protokoll in der vom Bundesvorstand geänderten Fassung genehmigt ist. Das Protokoll liegt somit in seiner endgültigen Fassung vor.

### Protokollführung

Gemäß § 15 der Geschäftsordnung bestimmt die Bundesversammlung die Protokollführung. Der Bundesvorstand schlägt vor, die Protokollführung wie in den vergangenen Jahren auch, an die hauptberuflichen Referentinnen und Referenten der Bundesleitung zu übertragen. Dies hat sich aus Sicht des Bundesvorstands bewährt.

Das Verfahren wird einstimmig genehmigt.

# Top 2 Berichte und Drucksachen

## 2.1.) Bericht der Bundesleitung

*Hinweis: Im Protokoll werden nur die Teile des Berichts mit Ergänzungen oder Rückmeldungen aus der Versammlung aufgeführt.*

### 1. Bericht der Altersstufen und Fachreferate

#### 1.3 Pfadfinderstufe

##### Ergänzungen

Jörg Thon (Referent Pfadfinderstufe) merkt an, dass sein Ziel ist mehr Ehrenamtliche für den Bundesarbeitskreis zu gewinnen, damit die Arbeit im Herbst, nach Ende seiner Zeit als Referent, gut weitergehen kann.

#### 1.4 Roverstufe

##### Rückmeldungen und Fragen

Zur Frage zum Partizipationsprozess bei der Ausformulierung der Stufenordnung erläuterte Christoph Rechsteiner (Bundesreferent Roverstufe), dass die Textbausteine auf der BuKo diskutiert und besprochen wurden. Ebenso wurde an einem öffentlichen Google-Doc gearbeitet, sodass diese für alle einsehbar waren und bearbeitet werden konnten.

Hinzufügend wird eine Alternative zu WhatsApp als Kommunikations- und Informationsmedium im Bundesarbeitskreis Roverstufe evaluiert.

#### 1.5 Behindertenarbeit

##### Ergänzungen

Sebastian Schmitt (Delegierter Behindertenarbeit) bedankt sich für die Arbeit und den Austausch im vergangenen Jahr.

#### 1.6 Internationale Gerechtigkeit

##### Ergänzungen

Mattias Metz (Fachreferent Internationale Gerechtigkeit) ergänzt, dass im nächsten Jahr eine Wiederbelebung der Partnerschaft mit Ruanda angestrebt wird.

#### 1.7 Ökologie

##### Rückmeldungen

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Präsenz des Bundesarbeitskreises bei der Weltklimakonferenz in Bonn im Herbst letzten Jahres kurzfristig über den Bundesarbeitskreis finanziert werden konnte.

Eine Analyse des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs von Lebensmitteln wird gewünscht.

### 2. Internationales

#### 2.1 Außenvertretung der DPSG

##### Ergänzungen

Stefan Fett (Beauftragter für Internationales) bedankt sich bei den vielen Engagierten bei den verschiedenen internationalen Veranstaltungen. Insgesamt ist ein großes Interesse an Internationalität im Verband vorhanden. Er weist darauf hin, dass bei Rückfragen zum World Scout Jamboree 2019 die Kontingentsleitung auf der BV ansprechbar ist. Die Kontingentsleitung ist auf der BV vertreten durch Philipp von Stockhausen (VCP), Tiemo Slodowy (BdP), Mathias Fazekas (DPSG) und Marie Schwinning (DPSG).

### 3 Ausbildung

##### Rückmeldungen und Anmerkungen

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Bundesleitung entscheidet, wer aus der Bundesleitung im Assistant-Leader-Trainee-Training-Team ist. Für den Kurs im Sommer 2018 ist das Ann-Kathrin Leide (Referentin Jungpfadfinderstufe). Darüber hinaus stehen noch keine Teamzusammensetzungen fest, Beratungen werden stattfinden.

Bianca Haußmann (Diözesanvorsitzende München-Freising) plädiert dafür, das WBK-Rahmenkonzept in den Stufen zu weiten, da die Stufen voneinander profitieren können und sich viele Themen in den Stufen überschneiden.

Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) bedankt sich für die Anstrengungen, die unternommen werden, damit das Assistant-Leader-Trainer-Training stattfinden kann.

## **4 Bericht des Bundesvorstands**

### **4.1. Gremien**

#### **4.1.2 Bundesleitung**

##### Rückfragen

Auf Nachfrage von Sven Kroll (Diözesanvorsitzender Rottenburg) wird erläutert, dass eine Arbeitsgruppe zum Thema „Politische Bildung“ aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch die Großveranstaltungen erst im Mai 2018 eingerichtet wurde.

#### **4.1.3 Hauptausschuss**

##### Ergänzungen

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums soll Pfingsten in Westernohe genutzt werden um dies im Verband zu feiern. Es werden Jubiläumsartikel im Rüsthaus erhältlich sein.

### **4.2. Themen**

#### **4.2.1. Lilienpflege**

Der Bericht zur Lilienpflege findet sich in der Drucksache 6 und wird gesondert aufgerufen. Dominik Naab (Bundesvorsitzender) erläutert die Drucksache.

##### Erläuterung

*zu 1 in der Drucksache 6: „Leiterinnen und Leiter begeistern, stärken und gewinnen“*

Zur Leiterinnen- und Leitergewinnung wurde auf Ideen von WOSM zurückgegriffen. Die Aktion „Eure Leiterinnen- und Leiterrunde braucht Verstärkung?“ ist auf gute Resonanz innerhalb des Verbandes gestoßen. Bisher haben ca. 60 Stämme angefragt. Im Herbst 2018 wird eine Evaluation der Rückmeldungen stattfinden. Darüber hinaus ist der Bundesvorstand im kontinuierlichen Austausch mit den Trainerinnen und Trainern.

Der Bundesvorsitzende bedankt sich bei allen, die beim Aufbau des Konzepts unterstützen und mitarbeiten.

*zu 2 in der Drucksache 6: „Leuchfeuer“*

Das Event Leuchfeuer hat große Zufriedenheit und Begeisterung unter den Teilnehmenden hervorgeufen. Der Dank und die Wertschätzung gegenüber allen Leiterinnen und Leitern in der DPSG waren spürbar. Das Konzept der Kneipen als Zentren für Begegnung und Austausch ist aufgegangen. Nach der Bundesversammlung wird eine Online-Reflexion für die DVs eingeleitet werden sowie ein Reflexionswochenende für die Helferinnen und Helfer stattfinden. Darüber hinaus wird die erweiterte Leitungsrunde für Leuchfeuer (KOI-Team) im August die Veranstaltung inhaltlich abschließen. Auf der Bundesversammlung befindet sich eine Wand mit Flipchart mit der Bitte um schriftliche Rückmeldung zu Leuchfeuer. Bis Ende 2018 soll die Abrechnung von Leuchfeuer abgeschlossen sein.

Der Bundesvorsitzende bedankt sich bei allen Mitarbeitenden und Anwesenden an Leuchfeuer.

*zu 5 in der Drucksache 6: „Bibergruppen“*

Benedikt Öhmt (Delegierter Wölflinge) wünscht sich eine Rückmeldung von den Diözesanvorständen zur Frage, ob in der Leiterinnen- und Leiteraus- und -weiterbildung noch stärker auf die Altersgruppe der Biber eingegangen werden sollte. Er steht für Gespräche zur Verfügung.

#### **4.2.3. Jahresaktionen**

##### Rückmeldungen und Fragen:

Günther Bäte (Diözesanvorsitzender Regensburg) lobt die Jahresaktion, regt aber an, dass der Zeitplan überarbeitet werden muss, weil dieser so nicht umsetzbar ist. Andreas Naumann-Hinz (Mitglied der Jahresaktionsgruppe 2018 und 2019) versteht seine Kritik und erläutert, dass der Zeitplan durch strukturelle und personelle Veränderungen nicht eingehalten werden konnte. Er befürwortet die Überarbeitung des Zeitplans für kommende Jahresaktionen.

#### **4.2.3.2. “Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste?” (2018)**

##### Ergänzungen

In der Bundesversammlung wird festgestellt, dass die Jahresaktion sehr vielfältig bearbeitet wird. Auch kritische Auseinandersetzungen und Diskussionen (wie Stärkung des Glaubens und Auseinandersetzung mit der Amtskirche) finden Raum in der Jahresaktion. Hinzu kommt, dass die Materialien bei den vielen Großveranstaltungen wie Leuchtfeuer, Katholikentag und Pfingsten in Westernohe sehr gut angenommen wurden. Die Jahresaktion ist sichtbar und wird auch im BDJ und der Deutschen Bischofskonferenz wahrgenommen. Es wird ergänzt, dass es möglich ist mit einem DPSG Kontingent zur Scout Week 2018 in Taizé zu reisen.

#### **4.2.4 Prävention und Kinderschutz**

##### Rückmeldungen und Fragen:

Auf Rückfrage wird erläutert, dass bisher im Bundeszentrum noch kein Schutzkonzept vorhanden ist, aber nicht an Wichtigkeit verloren hat. Deshalb wurde eine AG im Kuratorium gegründet, die sich ausschließlich mit dem Thema beschäftigt. Anna Sauer (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass für das Bundesamt auch ein Schutzkonzept in Kooperation mit dem Bistum Köln ausgearbeitet werden soll. Da das Bundesamt und das Bundeszentrum unterschiedlichen Bistümern angehören, bedarf es zweier Schutzkonzepte.

Des Weiteren wird aus dem Plenum darauf hingewiesen, dass noch nicht alle Leitenden einen sicheren Umgang mit Prävention haben. Es wird nachgefragt, wie der Vorstand zu der positiven Einschätzung kommt und wie die Weiterarbeit zum Thema Prävention aussehen kann. Anna Sauer (Bundesvorsitzende) erklärt, dass das Thema Prävention aktuell bearbeitet wird und ein Bewusstsein vorhanden ist. Sie ergänzt, dass die Arbeitshilfe Prävention und Kindeswohl überprüft, aktualisiert und weiterentwickelt werden soll.

#### **4.2.7 WBK-Rahmenkonzept**

##### Ergänzungen

Zu einer Frage aus der Kommentierung des Berichtes wird ergänzt, dass die Webkonferenz zum Rahmenkonzept am 14.06.2018 stattfinden wird.

#### **4.3. DPSG im RdP/rdp e.V.**

##### **4.3.1. Pfadfinden in Deutschland und International**

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) ergänzt, dass es erstmalig ein Verfahren gibt um weitere Verbände im rdp aufnehmen zu können. Die Entscheidung über die Aufnahme des Bund der muslimischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder wird im Oktober im rdp getroffen. Er fügt hinzu, dass das erste parlamentarische Lagerfeuer in Berlin stattgefunden hat. Dies war ein guter Auftakt um mit Menschen aus dem Bundestag in den Austausch zu treten und das Netzwerk der Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu erweitern. Zuletzt erwähnt er, dass der Jugendpreis des Preises des Westfälischen Friedens dieses Jahr an den rdp verliehen wird.

##### Rückmeldungen und Anmerkungen

Sebastian Ritter (Diözesanvorsitzender Essen) befürwortet die Aufnahme des BMPPD in den rdp und sieht dies als Erfolg von gelebter Integration.

##### **4.3.2. Jugendpolitik**

##### Ergänzungen

Es wird an die Versammlung kommuniziert, dass die AG Politische Bildung bald ihre Arbeit aufnehmen wird um „Pfadfinden ist politisch“ im Verband und den Beschluss der Bundesversammlung umzusetzen. Für die Leitung der AG haben sich Ann-Kathrin Leide (Referentin Jungpfadfinderstufe) und Jonas Spinczyk (Diözesanvorsitzender Aachen) bereit erklärt.

##### Rückmeldungen und Anmerkungen

Es wird nochmal darauf hingewiesen, dass die AG aufgrund von geringen zeitlichen Ressourcen erst jetzt zum Arbeiten kommt, was bei der letzten BV noch nicht zu erkennen war.

##### **4.3.4. Friedenslicht**

Christian Schnaubelt (Mitglied in AG Friedenslicht Deutschland) berichtet, dass neue Materialien für das 25-jährige Jubiläum erstellt werden sollen. Die Feierlichkeit findet in Linz statt, da gleichzeitig auch das Jubiläum des ORF stattfindet. Die Anmeldung ist wie üblich auf [www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de) ab dem 1. September 2018 möglich. Er ergänzt, dass es ab Juni zwei neue Mitglieder, Tobias Reth (DV Müns-

ter) und Matthias Hoff (DV Aachen) in der AG geben wird. Christian Schnaubelt kündigt sein Ende mit dem nächsten Friedenslicht in der AG an.

#### **4.4. DPSG in Kirche**

##### **4.4.4. Katholikentag 2018**

###### Ergänzungen

Es konnte verdeutlicht werden, dass der Verband einen aktiven Teil der katholischen Kirche in Deutschland darstellt. Präsenz und Angebote schaffen waren zwei wichtige Aspekte. Anna Sauer (Bundesvorsitzende) berichtete, dass ein Pfadfindergottesdienst mit Weihbischof Dr. Gerber stattfand und die Aktion Friedenslicht präsentiert wurde.

Es wurde hinzugefügt, dass ein gutes Gleichgewicht zwischen Präsenz in der Global Spirit-Jurte und Angebot in der Angebotsjurte für die Besucherinnen und Besucher bestand. Im Hinblick auf den Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt war der Katholikentag eine gute Erfahrung. Es gibt bereits erste Überlegungen, dass die DPSG mit dem VCP präsent sein könne.

Es wird angemerkt, dass nicht alle Programmpunkte im Programmheft zu finden waren. Auf eine weitere Rückfrage wird erläutert, dass die Zielgruppe von Kindern bis Erwachsenen reicht.

Darüber hinaus wird nachgefragt, ob eine Beteiligung beim evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund geplant ist. Es wird keine Beteiligung auf Bundesebene geben, aber Pfadfinderinnen und Pfadfinder können sich individuell beteiligen.

#### **4.5. Partner und Kooperationen**

###### Rückmeldungen und Anmerkungen

Auf Rückfrage erklärt Dominik Naab (Bundesvorsitzender); dass die Aktion des Deutschen Verband für Tischkicker und Fußball weiterhin besteht.

#### **4.6. Kommunikation**

##### **4.6.2. Online-Kommunikation**

###### Rückfragen

Auf Rückfrage berichtet Dominik Naab (Bundesvorsitzender), dass WhatsApp nicht mehr genutzt wird, aufgrund des neuen Gesetzes zum Kirchlichen Datenschutz (KDG). Einzig die Shout-out-Gruppen sind weiter eine zulässige Nutzung. Es werde in den nächsten Monaten im Bundesverband dazu gearbeitet, um zu überlegen wie ein guter und praxistauglicher Umgang mit den Vorgaben und Zielen des Datenschutzes möglich sein kann.

##### **4.6.4. Kooperationen**

###### Ergänzungen

Dominik Schultheis (Diözesankurat Köln) berichtet als Mitglied der Redaktionsgruppe Pfadi-Bibel, dass die Textarbeit abgeschlossen ist und derzeit an der grafischen Umsetzung gearbeitet wird. Die Pfadi-Bibel soll demnach im Herbst erscheinen.

#### **4.7. Veranstaltungen**

##### **4.7.4. Pfingsten in Westernohe**

An dieser Stelle wird auf das Thema Umgang mit Alkohol benannt. Anstoß sind die unterschiedlichen Handhabungen bei Veranstaltungen wie Leuchtfeuer und Pfingsten in Westernohe. Der Bundesvorstand holt ein Stimmungsbild ein, welches eindeutig zeigt, dass das Thema Umgang mit Alkohol im Verband diskutiert werden muss.

#### **4.8. Geschäftsführung**

##### **4.8.3. Rüsthaus GmbH & Co.KG**

###### Anmerkungen

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Schließzeiten des Rüsthauses an Pfingsten in Westernohe zu früh waren und manche keine Möglichkeit hatten dort einzukaufen.

##### **4.8.4 Bundesarchiv**

###### Rückfragen

Auf Rückfrage, wo Unterstützung für das Archiv gesucht wird, erläutert Anna Sauer (Bundesvorsitzende), dass gerade die motiviert werden sollen, die bereits aus individuellen Gründen das Archiv kennengelernt haben. Ebenso regt sie an, dass sich Menschen gerne melden können, wenn sie sich ehrenamtlich in die Arbeit des Archives einbringen wollen.



#### **4.9. Prüfaufträge und Beschlüsse aus den Bundesversammlungen**

*Zu den Prüfaufträgen und Beschlüssen aus den Bundesversammlungen gab es keine Rückmeldungen und Fragen.*

#### **4.10. Fazit und Dank**

Susanne Ratmann (Diözesanvorsitzende Fulda) dankt in der Versammlung für die gute Arbeit und die gute Aufbereitung des Berichtes.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) bedankt sich bei allen Engagierten für ihre Zeit und ihre Unterstützung. Es sei großartig, dass so viele im Verband so aktiv sind und die vielen Projekte realisiert werden. Im Bericht ist die gute Arbeit nochmal verschriftlicht und bildet die Vielzahl der Projekte und Veranstaltungen ab.

Sebastian Päßgen (Delegierter Pfadfinderstufe) erkundigt sich nach dem Ergebnis zur Frage wie Kindermitbestimmung in der Bibergruppe umgesetzt werden könne. Dies wurde bei der 83. Bundesversammlung 2017 diskutiert und mit in die Arbeit der AG Biber genommen.

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) antwortet, dass dies in der Arbeit der AG Biber mitgedacht und sich darüber ausgetauscht wurde wie Kindermitbestimmung gestaltet werden kann. Benedikt Öhmt (Delegierter Wölflingsstufe) ergänzt, dass die Aufgaben in der AG aufgeteilt wurden und es wird diskutiert wie Mitbestimmung aussehen und bearbeitet werden kann.

Anna Sauer dankt der Versammlung, dass die neue Methode ‚Markplatz‘ so gut angenommen und aktiv genutzt wurde um direkt die Fragen zu klären und dadurch ermöglichte den Berichtsteil im Plenum zu entschlacken.

### ***2.2.) Bericht des Bundesvorstands zu Lilienpflege – Berichtspräsentation als Marktplatz“***

### ***2.3.) Bericht zur Evaluation „Parität im Bezirksvorstand“***

#### Anmerkungen

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) führt aus, dass es wichtig war, die Evaluation gemäß des Beschlusses der Bundesversammlung nach drei Jahren durchzuführen. Die Bundesleitung hatte noch keine Zeit konkrete Maßnahmen daraus abzuleiten und regt an, dass die Ergebnisse möglicherweise in die Arbeit der AG Geschlechtergerechtigkeit einfließen könnten.

### ***2.4.) Mitglieder in Bundesgremien***

Die Drucksachen 1b bis 1f werden von der Bundesversammlung zur Kenntnis genommen.

Es gibt eine Anmerkung in der Drucksache 1c im Punkt 2.c. Freiwilligendienste. Dort sollen die Mitglieder Marvin Raußen (AG Südafrika) und Christina Gaedtke (AG Lateinamerika) in der Liste ergänzt werden.

### ***2.5.) Bericht des Bundesamt Sankt Georg e.V.***

#### **2.5.1 Bericht des Vorstands des Bundesamt Sankt Georg e.V.**

Die Berichtslesung der Drucksache 2 findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und wird nicht protokolliert.

Da die Moderation kein Mitglied der Bundesversammlung ist, bittet Dominik Naab (Bundesvorsitzender) darum, dass die Moderatorin und der Moderator bei dem nicht öffentlichen Teil im Raum bleiben können und weiter moderieren dürfen um den Tagungsablauf zu gewährleisten. *Die Bundesversammlung stimmt mehrheitlich mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen zu. Somit bleibt die Moderation bei diesem Punkt als Versammlungsleitung im Raum.*

Ebenso wird darum gebeten, dass ein Tontechniker, der kein Mitglied der Bundesversammlung ist, im Raum bleiben darf um die Fortführung der Versammlung zu unterstützen. *Die Bundesversammlung stimmt mehrheitlich mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen zu. Somit bleibt ein Tontechniker bei diesem Punkt im Raum.*

### **2.5.2 Bericht des Kuratoriums Westernohe**

Anne Borucki (Bundesgeschäftsführerin) stellt die Mitglieder des Kuratoriums vor: Benjamin Geißer (Marketing und Kontakt zu Stufen), Dieter Platz (Arbeitssicherheit, Bauangelegenheiten), David Heun (Waschhäuser auf dem Kirschbaum), Nikolas Kamenz (Hygiene in der Küche), Stefanie Reichenbach (Pädagogik), Stefanie Beuscher (Rechtsberatung, Mitarbeiteranliegen), Stefan Schmitt (WLAN, Elektronik), Anna Sauer (Bundesvorsitzende) und Anne Borucki (Zentrumsleitung und Bundesgeschäftsführerin).

Das Kuratorium arbeitete im Jahr 2017 an der Neugestaltung der Arena, der Installation des WLAN auf dem Altenberg sowie an pädagogischen Projekten, z. B. der Gestaltung einer Streuobstwiese in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Ökologie und dem Bau des Bienenhauses. Der Spielplatz wurde um ein Menschenpendel und eine Balancierstange erweitert. Im Jahr 2018 werden bauliche Maßnahmen an der Kapelle vorgenommen. Zusätzlich fanden Pfingsten in Westernohe, Leuchfeuer sowie Live-Rollenspiele statt.

Für die Zukunft ist eine Arbeitsgruppe zu Waschhäusern auf dem Kirschbaum eingerichtet worden. Die Straße zum Bundeszentrum wird im Zuge von Baumaßnahmen in Rennerod in der kommenden Zeit erneuert werden. Voraussichtlich werden durch die Kommune Windräder auf dem Kirschbaum aufgestellt werden.

Anne Borucki (Bundesgeschäftsführerin) dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Bundeszentrum.

#### Rückfragen

Auf Nachfrage von Patrick Höckelmann (Diözesanvorsitzender Paderborn) wird erläutert, dass Westernohe zu zwei Drittel von der DPSG und zu einem Drittel extern belegt wird. Die Gremien nutzen vorrangig die Tagungshäuser, während die Stämme den Zeltplatz belegen.

Jonas Spinczyk (Diözesanvorsitzender Aachen) wünscht eine stärkere Sensibilisierung des Campstaff in Westernohe für den freundlichen Umgang mit Gästen. Benjamin Geißer (Mitglied des Kuratoriums) versichert, dass ein regelmäßiger Austausch mit dem Campstaff stattfindet und bedankt sich für den Hinweis.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) dankt dem Kuratorium für seine Arbeit.

### **2.6.) Bericht des Vorstandes der Stiftung Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg**

André Schönberger (Stiftung) und Mike Jürgens (Stiftung) führen in den Bericht (Drucksache 9) ein.

Die Zusammensetzung des Vorstandes hat sich verändert. Seit 2017 ist André Schönberger Mitglied im Stiftungsvorstand. Auch Kerstin Fuchs ist weiter Mitglied des Stiftungsvorstands, jedoch nicht mehr in der Funktion als Bundesvorsitzende.

Die Mitglieder des Vorstandes berichten, dass die Pax Bank die Kooperation aufgekündigt hat und es das Projekt der Kreditkarte bald nicht mehr geben wird. Es werden weiterhin Alternativen gesucht um den Verlust des stabilen Geldbeitrages der Stiftung auszugleichen.

Der Stiftungsvorstand (Kerstin Fuchs, Mike Jürgens und Andre Schönberger) habe sich vorgenommen, die Strukturen in der Stiftung zu entschlacken und bürokratische Prozesse zu vereinfachen. Ziele sind unter anderem auch die:

- Weiterentwicklung des Stiftungsverbunds
- Digitalisierung der Förderanträge
- Identifikation von neuen Produkten / Mittelakquise
- Spenden stärken

Rückfragen und Anmerkungen:

Mike Jürgens (Mitglied im Stiftungsvorstand) erklärt auf eine Rückfrage, dass die Einnahmen im Stiftungscafé an Pfingsten in Westernohe direkt an das Bundeszentrum weitergeleitet werden, da sie die Großveranstaltung finanziell unterstützen und somit die Prozesse erleichtern können.

André Schönberger (Mitglied im Stiftungsvorstand) ergänzt zu einer weiteren Rückfrage, dass der Stiftungsvorstand einen 5-Jahres-Plan vorsieht, durch den sie mit weniger Aufwand mehr Mittel erwirtschaften wollen. Dabei steht ethisches Investment im Vordergrund, aber auch kleine Sparbriefe werden beispielsweise als Anlage genutzt. Diese werden aber auch ohne ausführliche Prüfung bei der Pax Bank gekauft. Mike Jürgens (Mitglied im Stiftungsvorstand) ergänzt, dass großen Investitionen immer eine ausführliche ethische Prüfung vorausgeht.

Der Bundesvorstand bedankt sich für die Unterstützung der Stiftung.

Mike Jürgens (Mitglied im Stiftungsvorstand) berichtet, dass die Stiftung im zweiten Halbjahr 2017 drei Maßnahmen im Umfang von 7.500 EUR gefördert hat und im ersten Halbjahr zehn Projekte im Umfang von 8.300 EUR.

Folgende **13 Projekte** werden im Rahmen dieser Bundesversammlung bewilligt:

- Der DV Limburg bekommt für das Roverlager 2018 800 EUR
- Der DV Hamburg bekommt für das Pfingstlager 1.000 EUR
- Der Bundesverband bekommt für die Mitgliedsbeiträge für Geflüchtete 2.750 EUR
- Der Bundesverband bekommt für die Leiterinnen- und Leitergewinnung vor Ort 4.000 EUR
- Der DV Rotenburg-Stuttgart bekommt für das DV Lager 2018 1.000 EUR
- Der DV Paderborn bekommt für das Pfingstlager 500 EUR
- Der DV Erfurt bekommt für das DV Lager 2018 1.000 EUR
- Der DV Fulda bekommt für das Sommerlager Pfadi Stufe 500 EUR
- Der Bundesarbeitskreis Ökologie bekommt für die „COP Simulation“ 1.000 EUR
- Die Siedlung Pfadwind bekommt für die Mitgliedergewinnung – Stammeslager 300 EUR
- Der Bundesverband bekommt für die Kluftbörse 1.000 EUR
- Der Bundesverband bekommt für Leuchtfeyer 500 EUR
- Der Bundesverband bekommt für den Antrag „Netzwerk DPSG“ 1.500 EUR

## *2.7.) Bericht des Vorstands der Freunde und Förderer der DPSG e.V. – Bundesverband*

Siegfried Riediger (Vorsitzender der Freunde und Förderer der DPSG e.V.) berichtet, dass Karsten Barwasser nicht für den Beirat kandidiert hat und dementsprechend nicht geistlicher Begleiter des Vereins ist.

Er berichtet, dass im letzten Jahr eine intensive Analyse der Situation des Vereins gemeinsam mit der Bundesleitung stattgefunden hat. Derzeit ist es sehr schwierig neue Mitglieder zu gewinnen, da immer weniger Ehemalige, die aus einem Amt ausscheiden, Interesse an einer Mitarbeit haben. Deshalb sei es wichtig, etwas zu schaffen, wo ehemalige DPSGler aufgefangen werden und zur ideellen, praktischen und finanziellen Förderung der DPSG beitragen können.

Zur Gewinnung von Mitgliedern ist ein Rahmenkonzept entwickelt worden. Es sieht vor, dass ein Netzwerk gegründet wird, welches durch eine Anschubfinanzierung angestoßen werden soll. Die Bundesleitung hat dem bereits zugestimmt. Des Weiteren ist der Verein durch seine Zeitschrift „Notiert“ präsent. Die nächste Ausgabe erscheint in den folgenden Tagen unter dem Thema „Missionierung heute“. 2019 wird eine Reise zum Jamboree in die USA organisiert mit anschließendem Tourismusprogramm u. a. in Washington.

Auf die Bitte von Bianca Haußmann (Diözesanvorsitzende München-Freising) wird das Konzept an die Diözesen weitergegeben.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) bedankt sich bei Siegfried Riediger für sein Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

## 2.8.) Bericht Mitgliederentwicklung

Die Drucksache 8 (vertraulich) findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und wird nicht protokolliert.

## 2.9.) Jahresplanungen der Bundesleitung 2018/2019

Die Drucksachen 9a und 9b werden von der Bundesversammlung zur Kenntnis genommen.

# Top 3 Entlastung des Bundesvorstands

Die Bundesversammlung entlastet den Bundesvorstand bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig.

## Top 4 Wahlen

### 4.1) Bericht des Wahlausschusses

Die Moderation überprüft die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Die Versammlung ist mit 78 von 87 Stimmen beschlussfähig. Die nötige Mehrheit für eine erfolgreiche Wahl liegt bei 40 Stimmen.

Anna Werner (Vorsitzende Wahlausschuss) berichtet über die Arbeit des Wahlausschusses (Drucksache 4).

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) und Anna Sauer (Bundesvorsitzende) danken dem Wahlausschuss für seine Arbeit.

### 4.2) Wahl zum Bundeskuraten

Die Moderation überprüft vor der Wahl des Bundeskuraten und des Bundesvorsitzenden erneut die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Die Versammlung ist mit 80 von 87 Stimmen beschlussfähig.

Der Wahlausschuss stellt Matthias Feldmann als Kandidat zur Wahl des Bundeskuraten vor.

Nach der Kandidatenvorstellung und der Personalbefragung wird die Öffentlichkeit für die Personaldebatte ausgeschlossen.

Direkt im Anschluss erfolgt die Wahl:

<u>Matthias Feldmann:</u>	<u>76 Stimmen</u>
Abgegebene gültige Stimmzettel:	79   2 Nein   1 Enthaltungen
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 80, davon ungültige: 1	

Matthias Feldmann nimmt die Wahl zum Bundeskuraten an.

### 4.3) Wahl zum Bundesvorsitzenden

Die Versammlung ist mit 81 von 87 Stimmen beschlussfähig. Anna Werner (Vorsitzende Wahlausschuss) und Jasmin Bernstein (Mitglied Wahlausschuss) übernehmen die Moderation zur Wahl des Bundesvorsitzenden.

Der Wahlausschuss stellt Joschka Hench und Mattias Metz als Kandidaten zur Wahl des Bundesvorsitzenden vor.

Nach der Kandidatenvorstellung und der Personalbefragung wird die Öffentlichkeit für die Personaldebatte ausgeschlossen.

Direkt im Anschluss erfolgt die Wahl:

Joschka Hench:	68 Stimmen
<u>Mattias Metz:</u>	<u>11 Stimmen</u>
Abgegebene gültige Stimmzettel : 81	2 Nein   0 Enthaltung

Joschka Hench nimmt die Wahl zum Bundesvorsitzenden an.

#### 4.4) Wahlen zum Hauptausschuss

##### Ordentliche Mitglieder im Hauptausschuss:

Die neu zu besetzenden Ämter im Hauptausschuss sind jeweils ein/e Vertreterin bzw. Vertreter aus der Region Mitte und der Region Süd. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Bundesversammlung vor.

##### Wahlergebnis:

Daniel Blasek (Region Mitte):	77 Stimmen
Günther Bäte (Region Süd):	75 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 79	0 Nein   0 Enthaltungen

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

##### Stellvertretung Hauptausschuss:

Die Stellvertretung ist persönlich, daher muss für jedes Mitglied im Hauptausschuss eine Stellvertretung gewählt werden.

Zu wählen sind persönliche Stellvertretungen für die Vertretungen im Hauptausschuss der Region Mitte und der Region Süd.

##### Wahlergebnis

Christian Müller für Daniel Blasek:	74 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 76	2 Nein   0 Enthaltung
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 79, davon ungültige: 3	

Maria Kalleder für Günther Bäte:	77 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 77	0 Nein   0 Enthaltungen
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 79, davon ungültige: 2	

Alle gewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an.

#### 4.5) Wahlen zum Wahlausschuss

##### Ordentliche Mitglieder im Wahlausschuss:

Die neu zu besetzenden Posten im Wahlausschuss sind jeweils ein/e Vertreterin bzw. Vertreter aus der Region West, der Region Mitte und der Region Süd. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Bundesversammlung vor.

##### Wahlergebnis:

Patrick Höckelmann (Region West):	68 Stimmen
Rebecca Spira (Region Mitte):	75 Stimmen
Alexander Lechner (Region Süd):	75 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 79	0 Nein   0 Enthaltungen

Die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an.

##### Stellvertretungen Wahlausschuss:

Zu wählen ist die persönliche Stellvertretung für die Vertretung im Wahlausschuss der Region West, der Region Mitte und der Region Süd.

##### Wahlergebnis:

Annkathrin Meyer für Patrick Höckelmann:	73 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 78	3 Nein   2 Enthaltung
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 79, davon ungültige: 1	

Susanne Ratmann für Rebecca Spira:	77 Stimmen
Abgegebene gültige Stimmzettel: 78	1 Nein   0 Enthaltung
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 79, davon ungültige: 1	

<u>Bianca Hausmann für Alexander Lechner:</u>	<u>78 Stimmen</u>
Abgegebene gültige Stimmzettel: 79	0 Nein   0 Enthaltung
Insgesamt abgegebene Stimmzettel: 79, davon ungültige: 1	

Die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an.

#### *4.6) Wahlen der Mitglieder des BSG e.V.*

Alle Ämter im Bundesamt Sankt Georg e. V. sind in der Bundesversammlung 2018 neu zu wählen. Die unten aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich selbst vor oder werden durch dritte der Versammlung vorgestellt. Es wird eine Personalaussprache beantragt. Diese findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und wird nicht protokolliert. Direkt im Anschluss erfolgt die Wahl:

##### **Wahlergebnis:**

Anna Werner:	76 Stimmen
Benjamin Geißer:	76 Stimmen
Markus Krogull-Kalb:	47 Stimmen
Matthias Reiter:	72 Stimmen
Nils Weber:	70 Stimmen
Tobias Hirsch:	67 Stimmen
Ulrike Rastemborski:	72 Stimmen
Holger Schneemann:	65 Stimmen
Thankmar Wagner:	75 Stimmen
Christoph Rechsteiner:	71 Stimmen
Daniel Götz:	68 Stimmen
Björn Krause:	71 Stimmen
Katinka Bartl:	63 Stimmen
<u>Marcel Sommer:</u>	<u>49 Stimmen</u>

Abgegebene gültige Stimmzettel: 80

Alle gewählten Kandidatinnen und Kandidaten nehmen die Wahl an. Die Kandidatinnen und Kandidaten, die in Abwesenheit gewählt wurden, haben schriftlich im Vorfeld angekündigt, dass sie im Falle einer Wahl, die Wahl annehmen.

## Top 5 Anträge

### *Antrag 01 – Offene Ausschreibung zur Jahresaktionsgruppe*

Jonas Spinczyk (Diözesanvorsitzender Aachen) führt in den Antrag ein.

#### **Beratung**

Der Antrag wird von der Versammlung positiv aufgenommen. Es wird die Frage an die Bundesleitung formuliert, ob sie ausreichend Kapazitäten haben um die Kriterien für eine Ausschreibung für die Jahresaktionsgruppe festzulegen. Die Mitglieder der Bundesleitung erklären sich bereit diese Aufgabe zu übernehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 5

Enthaltungen: 4

**Der Antrag ist somit angenommen.**

### *Antrag 02 – Imagekampagne*

Natascha Schönstein (Diözesanvorsitzende Würzburg) führt in den Antrag ein.

#### **Beratung**

Auf Nachfrage erklärt die Antragstellerin, dass die Idee zur Bearbeitung des Themas im Rahmen einer Abschlussarbeit von den Leiterinnen und Leitern aus der Diözese stammt. Dadurch soll der Arbeitsaufwand der Bundesleitung reduziert werden.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) begrüßt das Anliegen und sieht die Verantwortung zur Umsetzung im Gesamtverband, damit eine Imagekampagne funktionieren kann. Er ergänzt, dass die Durchführung zahlreiche Ressourcen in Anspruch nehmen würde, deren Verfügbarkeit vorab von der Bundesleitung zu prüfen wäre.

Die Mitglieder der Bundesversammlung sprechen darüber, dass die Imagekampagne auch ein Thema im rdp sein könne. Es wird angemerkt, dass die Idee in den rdp getragen werden, aber nicht auf der Bundesversammlung entschieden werden könne.

Mehrheitlich wird dem Antrag der Imagekampagne positiv zugestimmt um das Pfadfinden in Deutschland bekannter zu machen.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) stellt einen Änderungsantrag zu Antrag 02. Der Antragstext solle wie folgt geändert werden:

Die Bundesleitung wird beauftragt, ein Konzept zum Aufbau einer Imagekampagne zur Steigerung des Bekanntheitsgrades von Pfadfinden in Deutschland zu erstellen. Ziel ist es, ein umfassendes Bild von Pfadfinden in der Öffentlichkeit zu implementieren. Dies kann auch in Zusammenarbeit mit dem rdp und/ oder der WOSM erfolgen. Erste Ergebnisse sollen an der Bundesversammlung 2019 vorgestellt werden.

*Der Änderungsantrag wird mehrheitlich angenommen.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 2

Enthaltungen: 4

**Der Antrag ist somit angenommen.**

## **Antrag 03 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung**

Die Antragstellenden führen in den Antrag ein.

### **Beratung**

Auf Rückfrage erläutert Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe), dass die Ordnung nach Beschluss ohne Übergangsphase in Kraft tritt. Er weist jedoch darauf hin, dass trotz inhaltlicher Änderungen die Ordnung nicht in ihrer Gänze verändert wurde. Auf die Frage des Umganges mit der neuen Ordnung bei Ausbildungsveranstaltungen, die in Kürze stattfinden sollen und schon organisiert sind, macht er den Verfahrensvorschlag, dass man die Unterschiede des alten und neuen Ordnungstextes diskutieren könne. Dadurch könne man sich den neuen Text direkt aneignen.

Ein Teil der Versammlung spricht sich positiv für den Antrag aus und bedankt sich bei allen, die den langjährigen Prozess begleitet und unterstützt haben.

Nach Rückfragen zum Teil der Ordnung zur Roverstufe erklären die Antragstellenden, dass sie versucht haben eine Formulierung zum Alter zu finden, die allen Ansprüchen gerecht werden. Daher wurde auch das 16. Lebensjahr mit aufgenommen, auch wenn die Altersgrenzen aufgeweicht werden sollen.

Zum Punkt der oftmals bestehenden Doppelfunktion als Roverin oder Rover und Leitende wird darauf hingewiesen, dass die Diskussionen dazu in den Diözesen geführt werden sollten.

*Es werden alle Punkte des Antrages einzeln aufgerufen und nur die Punkte protokolliert, bei den Beratungsbedarf besteht.*

### **Zu 6.1 Wölflingsstufe**

Annkathrin Meyer (Diözesanvorsitzende Aachen) stellt einen Änderungsantrag in Zeile 145, das „aber“ soll in „und“ geändert werden. *Die Antragstellenden übernehmen die Änderung.*

### **Zu 6.4 Roverstufe**

Kordula Montkowski (Diözesanvorsitzende Köln) stellt den Änderungsantrag in Zeile 939 „Christen“ in „Christinnen und Christen“ zu ändern. *Der Änderungsantrag wird so von den Antragstellenden angenommen.*

*Da die Texte Teil der Ordnung der DPSG sein werden, benötigt der Antrag eine 2/3-Mehrheit aller möglichen Stimmen, um den Antrag anzunehmen.*

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 78

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

### **Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

Matthias Reiter (Bundesreferent Wölflingsstufe) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung der Anträge:

Antrag 04 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung

Antrag 05 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung

Antrag 06 – Ordnungsänderungsantrag Stufentext Jungpfadfinderstufe

Antrag 07 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung

Antrag 08 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung

Durch die Abstimmung des weitergehenden Antrags 03 ist der Beschluss über die einzelnen Ordnungstexte der Stufen in den Anträgen 04-08 nicht mehr notwendig.

*Der Geschäftsordnungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.*



## **Antrag 09 – Ordnungsänderungsantrag an die Bundesversammlung; Freiere Kluffordnung, Anpassung an die gelebte Realität**

Vor der Befassung des Antrages 09 führen Matthias Reiter (Referent Wölflingsstufe) und Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) in den Änderungsantrag 01 ein. Der Grundtenor des Änderungsantrags entspricht dem ursprünglichen Ordnungsänderungsantrag.

Es gibt keine Fragen zu dem Antrag 09 und dem Änderungsantrag 01.

*Anmerkung zum Verfahren: Es wird zuerst geklärt, ob der Änderungsantrag 01 übernommen werden soll, d.h. dass es dann noch nicht über die Annahme des Antrages im Ganzen abgestimmt wird und Textarbeit noch möglich ist.*

*Der Änderungsantrag 01 wird direkt abgestimmt. Bei einigen Enthaltungen ist der Änderungsantrag 01 mehrheitlich angenommen.*

Es wird nun auf der Grundlage des Änderungsantrages 01 des Antrages 09 beraten.

### **Beratung**

Auf Nachfrage warum die Ringkluff nicht im Änderungsantrag steht, sondern nur das Ringelstuch, erklären die Antragstellenden, dass sie die Formulierung so aus dem alten Antragstext übernommen haben. Dominik Naab (Bundesvorsitzender) ergänzt, dass zum Umgang mit der Ringkluff derzeit im rdp diskutiert wird. Er erläutert, dass dies auch Thema in den anderen Verbänden ist und wenn es notwendig ist dieses in der Kluffordnung zu ändern, dann kann dies auch auf der nächsten Versammlung behandelt werden. Seiner Einschätzung und der Bundesleitung nach gibt es derzeit noch keine Notwendigkeit etwas zur Ringkluff in der Kluffordnung festzuschreiben.

Des Weiteren fragt Sebastian Becker (Delegierter Pfadfinderstufe) warum die DPSG-Lilie nicht in die Kluffordnung mit aufgenommen wurde, da diese auch im Hinblick auf internationale Veranstaltungen als Erkennungsmerkmal sinnvoll sein könnte. Die Antragstellenden erklären darauf, dass sie im Sinne der Originalantragstellenden so viele Regelungen wie möglich rausnehmen wollten, um Individualisierung zu ermöglichen. Deshalb wurden keine zusätzlichen Aufnäher aufgenommen. Er ergänzt, dass deshalb Änderungsanträge nicht übernommen werden würden, aber gerne der Versammlung zur Abstimmung gestellt werden können.

Von Philip Münch (Diözesanvorsitzender Osnabrück) wird befürchtet, dass der neue Text falsch gelesen wird, sodass dann nur noch die aufgeführten Aufnäher auf der Kluff sein dürfen und nicht noch zusätzliche. Darüber hinaus gibt er zu bedenken, dass die offenere Regelung negativ ausgenutzt werden könne und z. B. Aufnäher, die nichts mit Pfadfinden zu tun haben, auf der Kluff erscheinen könnten. Die Befürchtungen werden vom Antragsteller nicht geteilt. Es könnten jederzeit Gespräche geführt werden, sollte die freiere Kluffordnung zu anderen Zwecken genutzt werden.

Eine freiere Kluffordnung könne, so Kordula Montkowski (Diözesanvorsitzende Köln), auch dazu führen, dass man im internationalen Kontext die Deutschen aufgrund ihrer bunten und uneinheitlichen Kluffen belächelt. Marcus Klapdor (Beauftragter für Internationales) widerspricht dem. Die bunten Kluffen der DPSG sind bereits bekannt. Von WOSM (World Organization of the Scout Movement) werde es keine Vorschriften zur Kluffordnung in Zukunft geben.

Es werden Änderungsanträge zum **Änderungsantrag 01 des Antrages 09** gestellt:

Nils Gädtke (Delegierter Diözesanverband Fulda) stellt den Änderungsantrag 02 zur Ergänzung am Ende des ersten Absatzes: „Die Kluff ist keine Uniform und die einzelnen Aufnäher sind nicht als Abzeichen im Sinne einer Rangordnung zu verstehen.“ *Der Änderungsantrag 02 wird mehrheitlich abgelehnt.*

Jonathan Scharf (Delegierter Fachbereich Ökologie) stellt den Änderungsantrag 03 der Ergänzung am Ende des ersten Absatzes: „Die Gruppenabzeichen (Sippen, Trupp, Stamm, Bezirk, Diözese) kommen auf den linken Oberarm.“ *Der Änderungsantrag 03 wird bei einigen Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.*

Änderungsantrag 04 wird von Moritz Prause (Diözesanvorsitzender Speyer) gestellt. Es soll am Ende des Textes ergänzt werden: „Alle anderen Aufnäher und angebrachte Applikationen von Lagern etc. sind Ausdruck von persönlicher Individualität“. *Der Änderungsantrag 04 wird bei 34 Nein-Stimmen, 27 Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen abgelehnt.*

Jan Hendrik Buchmann (Referent Roverstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. Birgit Kalscheuer (Diözesanvorsitzende Hildesheim) stellt Gegenrede. *Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.*

Änderungsantrag 05 wird von Birgit Kalscheuer (Diözesanvorsitzende Hildesheim) gestellt. Es soll verändert werden: „Das Weltbundabzeichen wird auf der Klappe der rechten Brusttasche, der runde DPSG-Verbandsaufnäher auf dem linken Oberarm angebracht“.

Es gibt einen Änderungsantrag 05.1 von Daniel Götz (Mitglied des Bundesamt St. Georg e.V.: Es sollte von Abzeichen und nicht von Aufnehmern gesprochen werden. *Der Änderungsantrag 05.1 wird von der Antragstellenden des Änderungsantrages 05 übernommen.*

*Der Änderungsantrag 05 wird bei einigen Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.*

Jan Hendrik Buchmann (Referent Roverstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. *Der Geschäftsordnungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

*Da die Kluffordnung Bestandteil der Ordnung der DPSG ist, benötigt der Antrag eine 2/3-Mehrheit aller möglichen Stimmen, um den Antrag anzunehmen.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 77

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 2

**Der Antrag ist somit bei zwei Enthaltungen mehrheitlich angenommen.**

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) dankt dem Stamm Maria Magdalena Geldern für das Einbringen des Antrags.

### ***Antrag 10 – Umbenennung des Fachbereiches Behindertenarbeit – Satzungsänderung Ziffern 46,65,70,72,86,91,93,105***

Sebastian Schmitt (Delegierter Fachbereich Behindertenarbeit) führt stellvertretend für Alexandra Menk in den Antrag 10 ein.

#### 1. Lesung

In der ersten Lesung wird deutlich, dass die Mehrheit der Mitglieder der Bundesversammlung die Entscheidung über einen neuen Namen des Fachbereiches begrüßt, jedoch noch Unklarheiten zu dem Antrag 10 bestehen. Einigen Mitgliedern der Versammlung ist nicht klar, ob das bisherige Konzept des Fachbereiches mit dem neuen Namen „Inklusion“ zusammen passt.

Die Antragstellenden erläutern, dass der Antrag Name des Fachbereichs gegenwärtig nicht die Arbeit der Gruppe widerspiegelt. Aus diesem Grund soll jetzt eine Namensänderung erfolgen. Darüber hinaus wird das Konzept bereits überarbeitet. Der Schwerpunkt wird weiterhin bei Menschen mit Einschränkungen gesehen, weil hier die Expertise der Mitglieder des Arbeitskreises liegt. Gleichzeitig wird durch den Begriff „Inklusion“ eine Erweiterung des Konzepts möglich.

Andreas Müller (Delegierter Pfadfinderstufe) stellt den Änderungsantrag 01 zum Antrag 10. Im zweiten Satz solle ergänzt werden um die Formulierung „werden gegebenenfalls bis zur Bundesversammlung 2019 überarbeitet und vorgelegt.“

Sebastian Päßgen (Delegierter Pfadfinderstufe) stellt dazu den Änderungsantrag 02, das „gegebenenfalls“ zu streichen.

*Die Änderungsanträge 01 und 02 werden mehrheitlich abgelehnt.*

Änderungsantrag 03 wird von Matthias Reiter (Delegierter Wölflingsstufe) gestellt. Der zweite Absatz solle ergänzt werden um „und zum Begriff passend zu weiten“.  
*Der Änderungsantrag 03 wird abgelehnt.*

Änderungsantrag 04 wird ebenfalls von Matthias Reiter (Delegierter Wölflingsstufe) gestellt. Der erste Absatz im Antrag solle um den Satz „Das Konzept des Fachbereichs wird bis zur Bundesversammlung 2019 überarbeitet und zum Begriff passend ausgeweitet und zur Abstimmung vorgelegt.“ ergänzt werden.  
*Der Änderungsantrag 04 wird bei zahlreichen Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.*

Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) stellt Änderungsantrag 05. Der Fachbereich sollte umbenannt werden in „Inklusion von Menschen mit Behinderung“.  
*Der Änderungsantrag 05 wird bei 38 Ja-Stimmen, 37 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.*

Es wird deutlich, dass der Antrag nochmal diskutiert und gegebenenfalls angepasst werden muss. Der Antrag soll für eine zweite Lesung überarbeitet werden.

#### Zweite Lesung:

In der Beratung am Vorabend wurde der Antragstext mit den Antragstellenden verändert. Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) und Jasmin Bernstein (Diözesanvorsitzende Freiburg) stellen die Änderungen als Mit Antragstellende des veränderten Antrages vor.

Auf Nachfrage erläutern die Antragstellenden, dass der Name „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ die Arbeit des Fachbereichs zu sehr einschränkt. Der Begriff Inklusion lässt jedoch Spielraum für eine breitere Beschäftigung mit dem Thema Inklusion. Die Definition des Begriffs Inklusion, wie im Antrag dargelegt, bestand bereits vor der Stellung des Antrags.

Christoph Rechsteiner (Referent Roverstufe) befürwortet den Antrag und stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 71  
Nein-Stimmen: 3  
Enthaltungen: 5

**Der Antrag ist bei fünf Enthaltungen mehrheitlich angenommen.**

### ***Antrag 11 – Vorstandsämter geschlechteroffen besetzen – Satzungsänderung Ziffer 69***

*Die Antragstellende hat den Antrag zurückgezogen.*

### ***Antrag 12 – Vorstandsamt für drittes Geschlecht öffnen – Satzungsänderung Ziffer 69***

*Die Antragstellende hat den Antrag zurückgezogen.*

### ***Antrag 13 – Aufhebung des geschlechterbezogenen Attributs bei Vorstandsämtern***

*Die Antragstellenden haben den Antrag zurückgezogen.*

### ***Antrag 14 – Satzungsänderung Bezirkskonferenzen, Ziffer 57***

*Aufgrund des gleichen Antragsgegenstandes werden die Anträge 14 und 15 gemeinsam beraten.*

Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat Münster) und Christoph Rechsteiner (Referent Roverstufe) führen in den Antrag ein. Christoph Rechsteiner (Referent Roverstufe) erläutert, dass es bereits ein Modellprojekt im DV Freiburg dazu gibt. Die Ergebnisse davon sollen auf der Buko vorgestellt und besprochen werden. Danach soll der Antrag nochmal überarbeitet werden.

Christoph Rechsteiner (Referent Roverstufe) stellt anschließend einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagen der Anträge 14 und 15 auf die Bundesversammlung 2019. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

*Der Antrag wird in die 85. Bundesversammlung vertagt.*

### **Antrag 15 – Satzungsänderung Bezirkskonferenzen, Ziffer 57**

*Aufgrund des gleichen Antragsgegenstands werden die Anträge 14 und 15 gemeinsam beraten. Die Antragsberatung und das Abstimmungsergebnis sind unter Antrag 14 zu finden.*

### **Antrag 16 – Änderung der Geschäftsordnung §20 „Besetzung Hauptausschuss“ und §23 „Einsetzung und Besetzung Wahlausschuss“**

Die Antragstellenden führen in den Antrag ein.

#### **Beratung**

Nach Rückfrage erklären die Antragstellenden, dass durch die Änderungen die Regionen und nicht die Personen vertreten werden. Ebenso wird angemerkt, dass die Änderungen erst bei den Wahlen auf der Bundesversammlung 2019 in Kraft treten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

**Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

### **Antrag 17 – Digitaler Versand der Mitgliederzeitschrift**

Patrick Höckelmann (Diözesanvorsitzender Paderborn) führt in den Antrag ein.

#### **Beratung**

Es wird darauf hingewiesen, dass es bereits in NaMi eine Möglichkeit gibt den Postversand der Mitgliederzeitschrift abzubestellen. Mehrheitlich wird kein Mehrwert in einem zusätzlichen E-Mailversand der Mitgliederzeitschrift gesehen. Ebenso wird angemerkt, dass der Versand per Mail weitere Kosten mit sich bringt. Der Bundesvorstand nimmt mit, dass nochmal mehr für die bereits vorhandene digitale Version der Mitgliederzeitschrift im Verband geworben wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen: mehrheitlich

Enthaltungen: wenige

**Der Antrag ist somit bei wenigen Enthaltungen abgelehnt.**

### **Antrag 18 – Pfadfinden ist nachhaltig – die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung als Thema der DPSG**

*Die Antragstellenden haben den Antrag zurückgezogen und wollen diesen zur nächsten Bundesversammlung neu aufbereitet einbringen, da das Thema sehr wichtig ist.*

## *Antrag 19 - Jahresaktion 2020 – „stark spielen – spielend stark“*

Mattias Metz (Fachreferent Internationale Gerechtigkeit) führt in den Antrag ein.

*Aufgrund des gleichen Antragsgegenstandes werden die Anträge 19 und 20 gemeinsam beraten.*

### **Beratung**

In der Beratung wird deutlich, dass sich ein Großteil der Versammlung für Antrag 20 ausspricht.

Stefan Fett (Beauftragter für Internationales) stellt einen Geschäftsordnungsantrag zur sofortigen Abstimmung mit welchem Antrag sich weiter beschäftigt werden solle. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

### **Abstimmungsergebnis:**

*Aufgrund des gleichen Antragsgegenstands werden die Anträge 19 und 20 gegeneinander abgestimmt. Es wird abgestimmt mit welchem Antrag sich die Versammlung weiter befassen soll.*

#### Antrag 19

Ja-Stimmen: 4

Nein-Stimmen: mehrheitlich

Enthaltungen: 1

#### Antrag 20

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 4

Enthaltung: 1

**Die Befassung mit Antrag 19 ist somit abgelehnt.**

**Die Befassung mit Antrag 20 ist somit angenommen.**

## *Antrag 20 – Jahresaktion 2020 - Müll*

Ann-Kathrin Leide (Referentin Jungpfadfinderstufe) und Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) führen in den Antrag ein.

*Nach der Abstimmung über die Befassung der Anträge 19 und 20, wird über den Antrag 20 beraten.*

### **Beratung**

Die Referentin des Facharbeitskreises Ökologie erklärt auf Nachfrage, dass auch der Arbeitskreis das Thema und die Ausarbeitung der Jahresaktion unterstützen und begleiten wird.

Sebastian Ritter (Diözesanvorsitzender Essen) stellt einen Änderungsantrag, dass in dem Zitat das Wort „sozialen“ ergänzt werden solle. Sebastian Becker (Delegierter Pfadfinderstufe) ergänzt, dass es möglich ist Zitate zu verändern, wenn die Änderungen in einer eckigen Klammer ergänzt werden.

*Die Antragstellenden übernehmen den Änderungsantrag und fügen [, sozialen] in das Zitat ein.*

Stefan Fett (Beauftragter für Internationales) gibt einen verbalen Auftrag mit. Es sollen direkt strategische Partnerschaften in der Ausarbeitung der Jahresaktion mitgedacht werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 0

**Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

Alexander Lechner (Diözesanvorsitzender Augsburg) gibt dazu eine persönliche Erklärung ab:

Durch die von der Moderation angeleitete Vorgehensweise in der Abstimmung der Jahresaktionsthemen gegeneinander und die anschließende inhaltliche Bearbeitung, wurde die letztjährig beschlossene Geschäftsordnungsänderung torpediert. Geschäftsmäßig wäre der endgültige Beschluss des Jahresaktionsthemas Müll, aufgrund des Geschäftsordnungsan-

trags auf sofortige Abstimmung, eingebracht von Stefan Fett. Die nachträgliche inhaltliche Bearbeitung und der erneute Beschluss des Antrags sind nicht geschäftsordnungskonform.

## **Antrag 21 – Kompetente Ansprechpartner für Rechtsfragen in den Bereichen Gemeinnützigkeit, Steuerrecht und Gründung von Rechtsträgern**

Sven Kroll (Diözesanvorsitzender Rotenburg-Stuttgart) führt in den Antrag ein.

### **Beratung**

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) sieht den Bedarf und weist darauf hin, dass nicht gewährleistet werden kann, dass die Bundesebene eine Anlaufstelle finden kann, wenn es schon im Diözesanverband schwer ist jemanden zu finden. Jedoch liegt ihm daran eine Unterstützung zu finden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 1

**Der Antrag ist somit mehrheitlich angenommen.**

## **Antrag 22 – Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt**

Die Antragsstellenden führen in den neuen Antrag ein. In Bezug auf den vertagten Initiativantrag der letzten Bundesversammlung zur geschlechtergerechten Sprache wurde ein neuer und weiterführender Antrag ausgearbeitet.

### **Anmerkung**

Alexander Lechner (Diözesanvorsitzender Augsburg) und Nicole Wihan (Diözesanvorsitzende Berlin) merken an, dass sie gerne in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten. *Als Antragstellende ziehen sie die Anträge 11, 12 und 13 zurück.*

### **Beratung**

Mehrheitlich wird sich für die Zustimmung zum Antrag ausgesprochen. Ebenso wird angemerkt, dass es sinnvoll wäre die Menschen im Verband anzusprechen, die sich in das Thema bereits eingearbeitet haben und ihre Expertise einbringen können.

Es werden zwei Änderungsanträge dazu gestellt:

Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat Münster) stellt den Änderungsantrag 01 zur Ergänzung im ersten Absatz um den Satz „Die Arbeitsgruppe wird ausgeschrieben und durch den Hauptausschuss einberufen“. *Der Änderungsantrag 01 wird mehrheitlich bei 9 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen angenommen.*

Alexander Lechner (Diözesanverband Augsburg) stellt den Änderungsantrag 02 zum Antrag 22. Im fünften Spiegelstrich soll der Satz ergänzt werden um den Zusatz „und in einem Studienteil bearbeitet werden“.

Es wird darum gebeten der AG in der Gestaltung ihrer Ausarbeitung Raum zu lassen und den Änderungsantrag nicht anzunehmen. Die Antragstellenden verstehen den Einspruch und empfehlen, dass die AG über ihren Arbeitsstand berichtet. Das Thema ist jedoch so wichtig anzusehen, dass es zeitnah behandelt und diskutiert werden sollte. *Der Änderungsantrag 02 wird mehrheitlich abgelehnt.*

Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) bittet als Mit Antragstellende um ein Stimmungsbild ob ein Studienteil bei der nächsten Bundesversammlung gewünscht ist, wenn die Arbeitsgruppe inhaltlich soweit sein sollte. Dies wird von der Versammlung mehrheitlich begrüßt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen:

Enthaltung: 1

**Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

## **Antrag 23 – Leiterinnen und Leiter stärken**

Mathias Fazekas (Mitglied der AG Leiterinnen und Leiter stärken) führt für die Antragsstellenden in den Antrag ein.

### **Beratung**

Sebastian Päßgen (Delegierter Pfadfinderstufe) stellt einen Änderungsantrag, dass der Satz: „Der Bundesvorstand wird damit beauftragt, einen Beauftragten für ehrenamtliches Engagement für den Bundesverband zu berufen.“ nach oben gesetzt werden soll, damit der Teil der Berufung vor der Auftragsklärung steht. *Der Änderungsantrag wird mehrheitlich angenommen.*

Auf Nachfrage wird erklärt, dass die Beauftragten ehrenamtlich tätig sein sollen, die Beauftragten sollen jeweils für eine Ebene beauftragt werden und der Umfang der Tätigkeit orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen der einzelnen Ebenen. Außerdem entschuldigt sich die Arbeitsgruppe dafür, dass der Antrag nicht gegendert ist, dies wird in der redaktionellen Überarbeitung nachgeholt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: Einstimmig

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

**Der Antrag ist somit angenommen.**

## **Antrag 24 – Einhaltung „Konzept zur Gestaltung der DPSG Jahresaktion“**

*Die Antragstellenden haben den Antrag zurückgezogen. Günther Bäte (Diözesanvorsitzender Regensburg) erklärt, dass sie nicht genau wussten wo sie das Anliegen platzieren können. Ebenso haben die Antragstellenden bereits ein Gespräch mit dem Bundesvorstand dazu geführt.*

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) bedankt sich nochmal für das gute Gespräch.

## **Antrag 25 – Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Bezirksstrukturen**

Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat Münster) führt in den Antrag ein.

*Aufgrund des gleichen Antragsgegenstandes werden die Anträge 25 und 26 gemeinsam beraten.*

### **Beratung**

Auf Wunsch von Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) soll in einem Stimmungsbild aufgezeigt werden, inwiefern auch in anderen Diözesen Schwierigkeiten mit den Strukturen vorliegen. Insgesamt zeigt sich, dass nur wenige Strukturprobleme haben.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) spricht sich gegen den Antrag aus, da es einige Diözesen ohne Bezirke gibt. Er plädiert dafür, Modellprojekte zu verwenden, um Verbesserungen hervorzurufen, und diese anschließend an andere Diözesen/Bezirke weiterzugeben. Die Vorlage eines Modellprojekts beim Bundesvorstand zur weiteren Verwendung sei sinnvoll.

Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) möchte einen Änderungsantrag stellen. Es solle eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die prüft, ob bundesweit ein Problem mit den Bezirksstrukturen vorliegt.

Anna Werner (Diözesanvorsitzende Paderborn) berichtet, dass in ihrer Diözese in den nächsten Wochen ein solches Modellprojekt starten solle.

Moritz Prause (Diözesanvorsitzender Speyer) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat) stellt formale Gegenrede. Er stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Anträge. Moritz Prause (Diözesanvorsitzender Speyer)

ändert seinen Geschäftsordnungsantrag und übernimmt den von Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat).

Moritz Prause (Diözesanvorsitzender) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Anträge auf die 85. Bundesversammlung 2019. Dominik Naab (Bundesvorsitzender) stellt Gegenrede. *Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.*

Es wird weiter beraten.

*Die Antragstellenden des Antrages 26 ziehen den Antrag 26 zurück.*

Johannes Löhlein (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: mehrheitlich

Enthaltungen:

**Der Antrag ist bei Enthaltungen abgelehnt.**

### *Antrag 26 – Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Bezirksstrukturen*

*Die Antragstellenden ziehen den Antrag zurück. Aufgrund des gleichen Antragsgegenstands werden die Anträge 25 und 26 gemeinsam beraten. Die Antragsberatung ist unter Antrag 25 zu finden.*

### *Antrag 27 – Jahresaktion 2019 - Spendenzweck*

Annkathrin Meyer (Diözesanvorsitzende Aachen) führt in den Antrag ein.

**Beratung**

Auf Nachfrage wird erläutert, dass man grundsätzlich versucht den Spendenzweck passend zur Jahresaktion zu wählen, zumal Spenden immer zweckgebunden sein müssen. Da die Hilfswerke aber nicht immer das passende Projekt haben, kann es passieren, dass der Spendenzweck nicht exakt zur Jahresaktion passt.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) ergänzt, dass eine Öffnungsklausel für den Einsatz der Spende sinnvoll ist, um die Spende auch verwenden zu können, falls z. B. ein Projekt bis zur Spendenübergabe aufgelöst werden würde.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 2

**Der Antrag ist somit angenommen.**

### *Antrag 28 – Arbeitsgruppe „DPSG App“*

Annkathrin Meyer (Diözesanvorsitzende Aachen) und Jonas Spinczyk (Diözesanvorsitzender Aachen) führen in den Antrag ein.

**Beratung**

Auf Nachfrage erklären die Antragstellenden, dass die Funktionen der App offen sein und in der Ausgestaltung der App dann entwickelt werden sollen. Die AG soll dies prüfen, ebenso wie die Umsetzung und die Pflege der App aussehen kann. Im Fokus sollte Partizipation und Mitbestimmung stehen. Es werden viele Fragen zur Ausgestaltung und den Inhalten der App gestellt.



Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. Johannes Löhlein (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt Gegenrede. Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt und es wird weiter beraten.

Es wird nochmal von den Antragstellenden verdeutlicht, dass es um eine App und nicht ein weiteres Kommunikationstool geht.

Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. Patrick Höckelmann (Diözesanvorsitzender Paderborn) stellt Gegenrede. Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt und es wird weiter beraten.

Es wird sich in der Versammlung für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ausgesprochen. Marcus Klapdor (Beauftragter für Internationales) gibt den Impuls, dass man sich auch internationale Ideen anschauen könne, wie beispielsweise eine Schweizer App. Die Bundesleitung kann sich auf Nachfrage vorstellen eine solche Arbeitsgruppe einzurichten.

Matthias Reiter (Referent Wölflingsstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: mehrheitlich

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: wenige

**Der Antrag ist somit bei deutlicher Mehrheit angenommen.**

### *Antrag 29 – Gemeinsames Vorbereitungstreffen der Stufendelegierten*

Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung des Antrags in den Hauptausschuss. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

*Der Antrag wird in den Hauptausschuss verwiesen.*

### *Antrag 30 – 2. Bundesversammlung im Jahr 2018*

*Die Antragsteller ziehen den Antrag zurück.*

Rebecca Spira (Diözesanvorsitzende Mainz) gibt eine persönliche Erklärung ab:

Appell an die Antragsberechtigten für die nächste Bundesversammlung.

Wir müssen ein händelbares Maß an Anträgen haben, damit wir handlungsfähig bleiben. Bitte prüft, bevor ihr einen Antrag stellt, ob das die beste Variante ist, euer Anliegen zu verorten. Es gibt auch andere Möglichkeiten, wie beispielsweise das persönliche Gespräch oder Feedback etc. Außerdem soll die Bundesebene wieder die Möglichkeit bieten, die Anträge vorab zu kommentieren, damit Antragstellerinnen und Antragsteller einschätzen können, wieviel Redebedarf es gibt.

### *Antrag 31 – Bundesversammlung 2020*

Diözesanvorstand Passau führt in den Antrag ein.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

**Der Antrag ist einstimmig angenommen.**

## *Initiativantrag 1 – Änderung der Kluffordnung*

*Initiativantrag 1 ist nicht zulässig, weil er als Ordnungsänderungsantrag nicht fristgerecht gestellt wurde. Er wäre somit ordentlich zur nächsten Bundesversammlung gestellt. Der Antragssteller zieht den Antrag allerdings zurück.*

## *Initiativantrag 2 - Nachhaltiges Reisen*

*Die Initiativanträge 02 und 03 werden zusammen eingeführt, aber Beratung und Abstimmung finden getrennt voneinander statt.*

Jörg Thon (Referent Pfadfinderstufe), Nils Gädtke (Vertretung für Sebastian Bieber, Diözesankurat Fulda) und Sebastian Becker (Delegierter Pfadfinderstufe) führen in die Initiativanträge 02 und 03 ein.

### **Beratung**

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) befürwortet den Antrag und ergänzt, dass aufgrund des Bezugs öffentlicher Fördergelder dem Vorhaben Grenzen vorgegeben würden. Er spricht sich für die Prüfung des Anliegens aus. Annika Gies (Bundesfachreferentin Ökologie) bietet an den Vorstand zu beraten, da der Facharbeitskreis schon zu den Themen gearbeitet hat.

Es wird angemerkt, die Anzahl der Reisenden bei der Berechnung der Kilometerpauschale zu berücksichtigen und diejenigen nicht zu benachteiligen, die auf die Anreise mit dem PKW angewiesen sind. Die Antragstellenden schlagen vor, ein System der Reisekostenabrechnung zu entwickeln, das den Transport mit dem Auto begünstigt, wenn Mitfahrgemeinschaften gebildet werden.

Auf Nachfrage verdeutlichen die Antragstellenden, dass es sich bei dem Antrag erstmal um das nachhaltige Reisen auf Bundesebene handelt.

Sebastian Päßgen (Delegierter Pfadfinderstufe) stellt einen Änderungsantrag zu Initiativantrag 02 zur Streichung des zweiten Satzes aus dem Beschlusstext und wird in die Begründung aufgenommen. *Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.*

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

**Der Antrag ist somit angenommen.**

## *Initiativantrag 3 - Nachhaltige Verpflegung von Veranstaltungen der Bundesebene*

*Die Initiativanträge 02 und 03 werden zusammen eingeführt, aber Beratung und Abstimmung finden getrennt voneinander statt.*

### **Beratung**

Zu Initiativantrag 03 liegen 2 Änderungsanträge vor:

*Es wird zunächst der Änderungsantrag 02 beraten.*

Annika Gies (Bundesfachreferentin Ökologie) stellt den Änderungsantrag 02 für die Antragstellenden vor und erklärt, dass die Ziele auf unterschiedliche Wege erreicht werden können. Insgesamt sollen aber strengere Qualitätskriterien gelten und eine Orientierung für deren Umsetzung geliefert werden. Simon Rempe (Delegierter Internationale Gerechtigkeit) ergänzt, dass durch die Erweiterung des Antrags nicht eines der drei Oberkriterien, sondern alle drei erfüllt sein müssen. Dies würde sicherstellen, dass die Verpflegung nachhaltig ist. Es wird angemerkt, dass bereits ein Leitfaden Green Events im Verband existiert. Dieser soll stärker von allen genutzt werden.

Johannes Löhlein (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung über den Änderungsantrag 02. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

*Der Änderungsantrag 02 wird mehrheitlich bei 41 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen angenommen.*

Die Delegierten der Wölflingsstufe, Jungpfadfinderstufe, Pfadfinderstufe und Roverstufe stellen den Änderungsantrag 01 zum Initiativantrag 03 zur Streichung von „EU-Bio-Siegel oder besser“ im 1. Punkt sowie „FairTrade-Siegel“ im 3. Punkt. Hinzu solle der zweite Satz im zweiten Absatz gestrichen werden. *Dieser ist bereits Teil dessen, was im Änderungsantrag 02 beraten wurde und wird somit nicht mehr gesondert zur Abstimmung aufgerufen.*

Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Redezeitbegrenzung auf 30 Sekunden. *Der Geschäftsordnungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.*

Jonas Spinczyk (Diözesanvorsitzender Aachen) stellt den Änderungsantrag 03 zur Ergänzung im ersten Satz um „nach Möglichkeit“. *Der Änderungsantrag 03 wird mehrheitlich angenommen.*

Patrick Höckelmann (Diözesanvorsitzender Paderborn) stellt den Änderungsantrag 04 auf Streichung des Wortes „bestmöglich“ im zweiten Absatz. *Der Änderungsantrag 04 wird von den Antragstellenden übernommen.*

Johannes Löhlein (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung des Initiativantrages 03 auf die 85. Bundesversammlung 2019, da noch Diskussionsbedarf besteht. *Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

*Der Antrag wird in die 85. Bundesversammlung 2019 vertagt.*

Persönliche Erklärung von Sebastian Becker (Delegierter Pfadfinderstufe):

Ich finde es schade, dass sich die Bundesversammlung nicht traut Nachhaltigkeit aktiv vorzuleben und per Antrag zu beschließen, während viele Diözesan- und Bezirksverbände und Stämme schon lange Nachhaltigkeit per Beschluss leben und vorleben. Der Bundesverband sollte meiner Meinung nach hier und jetzt mit bestem Beispiel voran gehen.

### *Initiativantrag 4 Amtszeit des Bundesvorsitzenden*

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) führt in den Antrag ein. Der Initiativantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

### *Initiativantrag 5 Amtszeit des Bundeskuraten*

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) führt in den Antrag ein. Der Initiativantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: einstimmig

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**Der Antrag ist somit einstimmig angenommen.**

## *Initiativantrag 6 – Gemeinsames Vorbereitungstreffen der Fachbereichsdelegierten*

Mattias Metz (Fachreferent Internationale Gerechtigkeit) führt in den Antrag ein. Der Initiativantrag wird mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen in die Tagesordnung aufgenommen.

### **Beratung**

Benjamin Geißer (Referent Jungpfadfinderstufe) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung des Antrags in den Hauptausschuss.  
*Ohne Gegenrede wird der Geschäftsordnungsantrag angenommen.*

*Der Antrag wird in den Hauptausschuss verwiesen.*

## **Top 6 Beratungen und Informationen**

### *Präsentation und Beratung zur Präsentation der AG Neue Ordnung*

Beratungen zur Präsentation der AG Neue Ordnung werden nicht protokolliert.

## **Top 7 Grußworte**

### **Weihbischof Dr. Michael Gerber (Vertreter der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz)**

Weihbischof Dr. Michael Gerber (Vertreter der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz) begrüßt die Mitglieder der Bundesversammlung. Er freut sich in Halle zu sein, bei seiner 2. Bundesversammlung der DPSG. Das letzte Jahr war für ihn dadurch geprägt kennenzulernen, was in der DPSG alles passiert. Besonders beeindruckt ist er von Pfingsten in Westerlo. Er drückt seinen hohen Respekt für die Menschen aus, die an Pfingsten engagiert dabei waren und bedankt sich für die ganze Arbeit, die auch im Hintergrund geleistet wurde.

An einigen Aktionen, wie zum Beispiel der Handreichung zur Spiritualität oder der bald erscheinenden Pfadfinderbibel hat Weihbischof Gerber selbst mitgewirkt.

Im Austausch mit Kollegen bekommt die Pfadfinderbibel immer eine ganz hohe Aufmerksamkeit, sie gibt Hilfestellung dazu, wie man mit jungen Menschen Bibel lesen kann. Dies findet Weihbischof Gerber sehr beeindruckend und er ist sich sicher, dass die Bibel sehr schnell vergriffen sein wird. Sein Dank gilt allen, die sich für das Projekt engagiert haben.

Weihbischof Gerber berichtet von einem Firm-Pilger Projekt der DPSG und PSG aus Freiburg. Das Firm-Pilgern ist ein intensiver Prozess, an dessen Ende die Firmung steht. Über die DPSG und PSG haben in Freiburg viele einen Zugang zur Firmung gefunden, den sie über die Gemeinde vielleicht nicht gefunden hätten. Weihbischof Gerber regt an, dies in vielen Diözesen auszuprobieren.

Momentan gibt es eine große Sequenz an Events, in denen Jugend und Kirche zum Thema gemacht werden. Dies beschäftigt momentan die Bischofskonferenz und war zuletzt die Vorsynode zur Bischofssynode im Herbst.

Nächstes Jahr findet der Weltjugendtag mit ca. 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland in Panama statt. Die Vorbereitungstage werden in Costa Rica und Nicaragua stattfinden. Weihbischof Peters war zu einer Vortour in Nicaragua unterwegs. Die politische Lage dort ist instabil und der WJT gibt die Chance auf Länder zu gucken die sonst nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Ein großes Problem, so Weihbischof Gerber, ist, dass manche diktatorischen Herrscher gut damit fahren ihre Probleme im Schatten der großen Konflikte zu wissen, weil die Weltöffentlichkeit abgelenkt ist.

Er sieht es als Auftrag der Kirche, auf diese Konflikte jenseits von Regierungsinteressen aufmerksam zu machen. Weihbischof Gerber bedankt sich dafür, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder weltweit einen Beitrag dazu leisten und ermutigt junge Menschen dazu, sensibel zu sein und ggf. einen Freiwilligendienst in einem dieser Länder zu leisten. Diese Dienste können das Interesse auf Länder lenken, die sonst nicht viel Aufmerksamkeit bekommen.

Die Bischofskonferenz beschäftigt momentan die Frage, wie es mit dem „Gesprächsprozess der Bischöfe Deutschlands“ weitergeht.

Eine Auftaktveranstaltung fand in Münster zum Thema „Beitrag der katholischen Kirche zum Zusammenhalt der Gesellschaft“ statt. Weihbischof Gerber regt an, sich in den Prozess einzumischen und zu beteiligen, da z.B. die Pfadfinderinnen und Pfadfinder viele Erfahrungen einzubringen haben. Die DPSG kann auf zahlreiche gelungene Projekte zurückgreifen, die ein „Beitrag der katholischen Kirche zum Zusammenhalt der Gesellschaft“ sind. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem BMPPD.

Einen Beitrag zum Zusammenhalt leistet auch die Jahresaktion 2018 „Lebendig, kraftvoll, schärfer, glaubste?“.

An Pfingsten in Westernohe spürt man eine große Lebendigkeit. Junge Menschen können dort erleben, was alles in ihnen steckt, sie entdecken ihr Potenzial und schöpfen dieses aus. Dieser Ansatz ist ausschlaggebend für das christliche Menschenbild: vom Reichtum und Potenzial der Menschen auszugehen und dies als Ausgangspunkt für die weitere Arbeit zu nehmen. Manche Extremisten arbeiten genau mit dem Gegensatz. Sie werfen einen defizitären Blick auf die Menschen und weisen ihnen Schuld zu, um Grenzen aufzubauen. Die christliche Dynamik wirkt genau andersherum.

Schärfe ist im Sinne von Entscheidungen und Unterscheidungen zu sehen. Welche Prozesse haben wir, um junge Menschen bei Entscheidungen zu unterstützen? Junge Menschen stellen sich heute andere und mehr Fragen, als alle anderen Generationen zuvor. Junge Menschen brauchen in der multioptionalen Gesellschaft Unterstützung, um Entscheidungen fällen zu können. Die Arbeit der DPSG kann dabei helfen, dass junge Menschen Entscheidungen einüben um später die großen Entscheidungen für ihr Leben treffen zu können.

Es war ein spannender Prozess, wie es zur Kandidatur für das Bundeskuratenamt kam. Dennoch stellen manche den Stellenumfang von 50 % in Frage.

Prinzipiell gibt es drei Gruppierungen, aus denen Kandidatinnen und Kandidaten für das Kuratenamt kommen können:

Erstens: Jemand, der ein theologisches oder religionspädagogisches Studium vorzuweisen hat, aber (noch) nicht im kirchlichen Dienst ist. Er müsste angesichts der Komplexität der Aufgabe seine Fähigkeiten, wie z. B. die Gestaltung komplexer Prozesse und auch eine gewisse institutionelle Kompetenz nachweisen – etwa durch entsprechende vorausgehende ehren- oder hauptamtliche Tätigkeiten, Zweitens: Hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die in einer Diözese tätig sind. Diese müssten sich aus dem pastoralen Dienst beurlauben lassen, um die Aufgabe zu übernehmen. Dies ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familien aufgrund der großen Reisetätigkeit häufig abschreckend.

Drittens: Priester/Diakone aus den Diözesen könnten diese Aufgabe übernehmen, aber es braucht auch eine gute Anzahl an qualifizierten Priestern, die diese Aufgabe in den Diözesen übernehmen wollen und einen Zugang zur Jugendpastoral haben. Daher tun sich die Bischöfe im Interesse der Jugendpastoral ihres jeweiligen Bistums schwer, diese Priester oder Diakone freizustellen.

Weihbischof Gerber ist sehr dankbar, dass der Weihbischof aus Essen, Matthias Feldmann freigestellt hat, da Matthias Feldmann schon in Essen gezeigt hat, dass er die Aufgabe gut übernehmen kann und schon viele Jahre Erfahrung in Essen sammeln konnte.

Wenn es jemanden gibt, der qualifiziert ist, aber nur zu 50 % das Amt des Bundeskuraten übernehmen kann, sollte man ihm eine Chance geben.

Da die DPSG sich eine 100 %-Stelle wünscht, wird es eine Ausschreibung für eine weitere 50 %-Stelle geben. Ein Theologe soll in Kooperation mit dem Bundeskuraten zusammenarbeiten. Diese Stelle wäre ggf. für einen Theologen oder eine Theologin in der Promotion interessant. Diese Stelle ist auf die Amtszeit von drei Jahren befristet, damit es danach wieder die Möglichkeit für eine 100 %-Stelle für das Kuratenamt gibt.

Nach dem Grußwort von Weihbischof Dr. Michael Gerber bekommen die Mitglieder der Bundesversammlung die Gelegenheit für Rückfragen und Anmerkungen:

Christoph Rechsteiner (Bundesreferent Roverstufe) möchte das Thema Datenschutz an Weihbischof Gerber als Appell mitgeben, da die neuen Regelungen weit weg von der Jugend sind und die DPSG durch die Datenschutzverordnung Barrieren in den Weg gelegt bekommen hat, welche die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stark einschränken.

Weibischof Gerber drückt sein Verständnis aus und erklärt, dass die Situation sehr komplex ist und die katholische Kirche unter einem großen öffentlichen Druck steht sich an staatliche Vorgaben zu halten. Darüber hinaus ist die katholische Kirche, so Gerber, lieber einen Tick strenger als der Staat, da es um die Persönlichkeitsrechte von Kindern und Jugendlichen geht. Ihm ist jedoch auch bewusst, dass die meisten Verantwortlichen in der Jugendarbeit über WhatsApp kommunizieren. Er sieht deshalb Handlungsbedarf.

Das Gesetz muss jetzt von der katholischen Kirche umgesetzt werden. Ein möglicher Spielraum und zufriedenstellende Lösungen müssten gefunden werden.

Christoph Rechsteiner (Bundesreferent Roverstufe) bietet an, dass die DPSG bei der Erarbeitung zur konkreten Umsetzung des KDG unterstützen kann.

Johannes Löhlein (Delegierter Jungpfadfinder) fragt, wie realistisch Weihbischof Gerber es sieht, dass zum nächsten ökumenischen Kirchentag katholische und evangelische Christen gemeinsam Eucharistie feiern können, da kürzlich die Diskussion zur gemeinsamen Eucharistiefeier von konfessionsübergreifenden Ehepaaren in der Bischofskonferenz aufkam. Johannes findet es schade, dass man das Eucharistiemahl nicht gemeinsam mit den evangelischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der DPSG feiern darf und wünscht sich dies für die Zukunft.

Die Bischofskonferenz hat in größten Teilen dafür gestimmt, dass ökumenische Ehepaare gemeinsam zur Kommunion gehen dürfen.

In Deutschland gibt es eine grundlegend andere ökumenische Kultur als in vielen anderen Ländern, da hierzulande die Ökumene auf Augenhöhe stattfindet. Es gibt z.B. Teile in Sizilien, die sich unter Ökumene nichts vorstellen können. Deswegen ist es sehr schwierig eine Regelung für die Kirche weltweit zu finden. Grundsätzlich müssen gemeinsame Werte gefunden werden. Die Frage ist, welche Entscheidungen weltweit getroffen werden und welche vor kulturellen Hintergründen.

Was muss in Rom z.B. bei einer weltweiten Synode geklärt und welche Themen können vor Ort bearbeitet werden? Diese Frage muss sich die Kirche stellen. Eine gemeinsame Eucharistiefeier beim ÖKT in Frankfurt ist nach Ansicht von WB Gerber jedoch nicht realistisch. Zu viele Fragen sind noch offen.

Anna Werner (Diözesanvorsitzende Paderborn/Wahlausschuss) bedankt sich für die Kommunikation zur Wahl des Bundeskuraten und dafür, dass alle immer offen reden konnten.

Katharina Metzl (Diözesankuratin) stellt die Frage, wie die zusätzliche Referentenstelle im theologischen Bereich mit einem Stellenumfang von nur 50 % dem Bundeskuraten zuarbeiten soll, da die zeitlichen Ressourcen sehr begrenzt sind. Darüber hinaus empfindet sie die Stelle mit einer Befristung von drei Jahren und einem Stellenumfang von 50 % nicht attraktiv für potenzielle Bewerber.

Weihbischof Gerber schlägt vor, die Referentenstelle positiv zu sehen, denn er sieht Potenzial für mögliche Bewerber. Er empfiehlt, kreative Wege zu gehen, um die zeitlichen Ressourcen optimal zu nutzen. Er hält die Besetzung der Stelle für sehr realistisch. Die Begrenzung auf drei Jahre ist sehr bewusst gewählt. Dies bringt die Zuordnung zur Kuratentätigkeit zum Ausdruck. So hätte die DPSG nach drei Jahren auch die Möglichkeit – bei geeigneter Kandidatur – wieder zu einem 100% Kuraten zurückzukehren.

Dominik Naab (Bundesvorsitzender) berichtet von einer Studie, die in den letzten Tagen in der FAZ veröffentlicht wurde. Diese besagt, dass Christen Einwanderern gegenüber ablehnender sind. Dies widerspricht der christlichen Botschaft zutiefst und wirft die Frage auf, wie die Amtskirche dem entgegen wirken kann.

Weihbischof Gerber hat ebenfalls von der Studie gehört und ist sehr verwundert. Er fragt sich, welche Christen in der Studie vorkommen, da er besonders bei aktiven Christen ein sehr hohes Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten wahrnimmt. Dies wird auch von den entsprechenden staatlichen / säkularen Akteuren im Bereich Geflüchtetenarbeit den Kirchen mit deutlicher Wertschätzung zurückgespiegelt. Möglicherweise müsse man unterscheiden zwischen der Haltung von Getauften und solchen, die sich tatsächlich mit Kirche identifizieren bzw. sich dort engagieren. Bei letzteren dürfte der Anteil derer, die sich für Geflüchtete einsetzen, über dem Durchschnitt liegen.

Er hält es für wichtig, konkrete Erfahrungsräume zu schaffen. Ebenso sind prominente Wortmeldungen von Bischöfen wichtig, aber gemeinsame Erfahrungen verändern den Blick der Menschen auf die Situation der Geflüchteten. Es gibt aber auch viel Frustration in dem Bereich und es ist die Aufgabe von Kirche damit umzugehen.

Geflüchtete können in der Jugendarbeit integriert werden z.B. im Zeltlager. Denn wenn die Geflüchteten ein Gesicht bekommen und man deren Geschichten hört, löst sich die Frage nach dem Umgang mit ihnen. Die Fragen danach, welche Biografien Menschen mitbringen und welche Unterstützung die katholische Kirche einzelnen Personen anbieten kann und wo Grenzen sind, wird die Kirche noch sehr lange beschäftigen.

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit und das Engagement von Weihbischof Gerber in Sachen Bundeskurat und bei den Großveranstaltungen in den letzten Wochen.

**Christian Schnaubelt (hauptamtlicher Mitarbeiter bei missio) überbringt die Grüße des Vizepräsidenten Dr. Gregor von Fürstenberg.**

Er bedankt sich im Namen von Gregor von Fürstenberg für die Kooperation und gute Zusammenarbeit und überreicht Dominik Naab (Bundesvorsitzender) ein Geschenk als Dankeschön für seine Arbeit.

**Thomas „Don“ Andonie (BDKJ-Bundesvorsitzender)**

Er bedankt sich für die Einladung zur Bundesversammlung und freut sich sehr, dass er hier sein darf. Er stellt die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte und Themen des BDKJ in einer kurzen Präsentation vor.

Gerade erst waren wieder Wahlen des BDKJ-Bundesvorstandes und Lisi Maier (Bundesvorsitzende), Katharina Norpoth (ehrenamtliche Bundesvorsitzende) und Pfarrer Dirk Bingener (Bundespräses) wurden wieder gewählt.

Ein sehr wichtiges Thema ist der Verbandsaufbau. Im letzten Jahr wurde der zukunftsfähige Verbandsstrukturprozess in die Satzung aufgenommen. Nun geht es um die Umsetzung der neuen Satzung, bei der sie in engem Kontakt mit den Jugendverbänden stehen. Dabei suchen sie Best Practice Beispiele heraus wie Verbandsaufbau aussehen kann. Dabei geht es nicht nur um Verbandsaufbau, sondern auch die Unterstützung von Verbänden, die Mitglieder verlieren. Zum Ende des Jahres soll es dafür auch eine Arbeitshilfe vom BDKJ geben.

Ein weiteres wichtiges Thema des BDKJ ist die Jugendsynode, die ein sehr gutes Mittel ist um Spiritualität und Glaube an Jugendliche weiterzugeben. Es wird weitere Veranstaltungen dazu geben, da dies auch kirchenpolitisch relevant ist und man mit den Entscheidungsträgern in Rom dazu ins Gespräch kommen will. Es gibt beispielsweise ein Hearing, am 11.08.2018 in Hannover. Des Weiteren gibt es ein deutschsprachiges Vernetzungstreffen am 08.09.2018 in München und dementsprechend soll vor der Jugendsynode noch ein Positionspapier katholischer Akteurinnen und Akteure veröffentlicht werden. Schließlich findet am 22.09.2018 das Hearing mit dem Bischof in Münster zum Thema Berufung und pastorale Dienste statt.

Darüber hinaus erwähnt er, dass ein neues Papier zum Thema Pastorale Dienste auf der Hauptversammlung beschlossen wurde und auch in den Weltjugendtag einfließen soll.

Zum Thema Zukunftszeit dankt er dem Verband für die gesammelten 46.000 Stunden und verdeutlicht, dass in den Jugendverbänden gemeinsam Kirche gestaltet wird und darüber hinaus auch gemeinsam auf die Straße gegangen wird um für andere einzustehen. Das war ein klares und eindeutiges Zeichen, das nach Berlin gesendet wurde.

Auch Europa ist ein wichtiges Thema, in dem der Vorstand aktiv ist. Sie haben die COMECE – die europäische Bischofskonferenz besucht und wurden vom Papst bestärkt, dass sich die jungen Menschen für das Zusammenwachsen der Völker, auch in Europa, weiter einsetzen sollen. Er bedankt sich auch hier nochmal, dass internationale Verständigung in den Jugendverbänden gelebt und praktiziert wird.

Ein weiteres Thema, das er anspricht ist *Digitale Lebenswelten*. Auch dazu wurde ein Grundlagenpapier beschlossen und es wird gerade an der Umsetzung gearbeitet. Dabei sollen Fragen geklärt werden, wie die Umsetzung in den Jugendverbänden aussehen kann, aber genauso Fragen zum Datenschutz, Urheberrechten und Nutzungsrechten.

Schließlich zeigt er noch ein kurzes Video zur 72 Stunden Aktion und führt in die Aktion vom 23.-26. Mai 2019 ein und lädt den Verband herzlich ein sich daran zu beteiligen. Zuletzt bedankt er sich auf allen Ebenen für die Arbeit der Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der DPSG, die die Jugendverbandsarbeit ermöglichen.

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) bedankt sich bei Thomas „Don“ Andonie und fragt in die Versammlung ob es Rückfragen oder Rückmeldungen gibt.

Auf Rückfrage erläutert Don, dass es derzeit in der neuen Datenschutzverordnung einen großen Graubereich gibt und noch nicht alles eindeutig ist. Es wird dazu vom BDKJ bald eine Handreichung geben um wenigstens ansatzweise die Verbände unterstützen zu können. Trotzdem betont er, könne man nun erstmal abwarten. Es werden alle Fakten gesammelt und dann auch politisch agiert.

Nikolas Kamenz (Diözesanvorsitzender Münster) fragt nach der zielgruppenorientierten Werbung der 72-Stunden-Aktion und ob Werbung breiter aufgestellt ist. Don erläutert, dass die Logo-Uhr im Vordergrund steht und die Maskottchen dazu dienen sollen Sympathie mit der Aktion zu wecken. Durch die Aufbereitung der Arbeitsinhalte im Arbeitsheft, wie Nachhaltigkeit, Lernprozesse steuern etc., sollen alle Altersgruppen auch durch die Inhalte angesprochen werden.

Andreas Naumann-Hinz (Diözesankurat Münster) dankt Don und möchte seine Wertschätzung ausdrücken. Er ergänzt, dass der BDKJ eine gute Gesprächsbasis mit dem neuen Jugendbischof gefunden habe. Ebenso lobt er die schulische und außerschulische Arbeit. Er schätzt es, dass Orte der Spiritualität in Schulen und anderen Lernorten geschaffen wurden. Er ergänzt, dass die DPSG viele Kompetenzen mitbringt um Kinder- und Jugendarbeit auch im kirchenpolitischen Kontext zu vertreten und bietet an, dass auf diese gerne zurückgegriffen werden kann.

Darauf erläutert Don, dass die außerschulische Bildungsarbeit ein Schwerpunkt der 72-Stunden-Aktion sei und auch sehr wichtig ist. Er dankt für den Impuls und ergänzt, dass die Perspektive der Kinder und Jugendlichen immer sehr wichtig ist und versucht wird diese immer mit einzubringen.

Anna Sauer bedankt sich, dass Don dabei ist und die DPSG besser kennenlernen will. Sie freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

#### **rdp – Sebastian „Guschl“ Köngeter (BdP) und Thomas Kramer (VCP)**

Sebastian Köngeter bedankt sich für die Einladung und begrüßt die Bundesversammlung auch im Namen von Ylva Pössinger aus der PSG. Er bedankt sich für die schöne Verabschiedung von Dominik Naab und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit in den nächsten Monaten. Er berichtet vom „guten Spirit“ im rdp, der auch in der Zukunft erhalten bleiben soll. Die Mitglieder im Ring wollen sich darum bemühen neue Mitglieder in den Ring aufzunehmen. Es wurden neue Strukturen geschaffen und im Herbst soll der BMPPD in den Ring aufgenommen werden.

Thomas Kramer überbringt Grüße der VCP-Bundesleitung an die Versammlung. Er verabschiedet sich von der DPSG, da er in zwei Wochen sein Amt beenden wird. Auch zukünftig sollen die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt zwischen DPSG und VCP weiter bestehen.

Gemeinsames Programm für Delegierte für Weltkonferenzen und jugendpolitische Vertretungen zeigen, dass man gemeinsam mehr erreichen kann.

#### Nach den Grußworten von Sebastian „Guschl“ Köngeter und Thomas Kramer gibt es einige Nachfragen aus der Versammlung:

Auf Nachfrage erklären die Vertreter des rdp, wieso es keine Ausschreibung für die Vergabe der Flügel für das Jamboree gab. Sebastian Köngeter erklärt, dass es den Verantwortlichen darum ging einen möglichst günstigen Preis für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzubieten. Mit der Vergabe des Auftrags an das Reisebüro ihres Kollegen sahen die Verantwortlichen die größte Chance für die Preisverhandlungen mit den verschiedenen Airlines. Eine öffentliche Ausschreibung hätte die Preise der unterschiedlichen Reisebüros in die Höhe getrieben. Die Verantwortlichen sahen somit keinen Mehrwert in einer öffentlichen Ausschreibung da bei erhöhter Nachfrage bei Airlines die Preise steigen. Die Entscheidung wurde bewusst vom rdp-Vorstand und nicht von der Kontingentsleitung gefällt, um mögliche Konflikte zu vermeiden.

Mitglieder der Bundesversammlung bedanken sich für das Engagement von Thomas Kramer als Bundesvorsitzender des VCP und heben hervor, dass es beeindruckend ist, dass im VCP dieses Amt ehrenamtlich besetzt ist.



Es wird aus der Versammlung angemerkt, dass es als unpassend wahrgenommen wurde, dass die Jugendlichen der Pfadfinderstufe persönlich für das Jamboree angeschrieben wurden. Darüber hinaus waren einige Formulierungen in der Ausschreibung sehr unglücklich gewählt worden.

Sebastian Köngeter erwidert: Da es das erste Mal ist, dass es ein gemeinsames rdp-Kontingent gibt, müssen die Verfahrenswege der unterschiedlichen Verbände zusammengebracht und angepasst werden. Daran wird weiter gearbeitet.

Annika Gies (Referentin Ökologie) bedankt sich für die gemeinsame Umsetzung der Klimajurte bei der Klimakonferenz in Bonn.

Die Themen Ökologie und Jamboree nehmen die Verantwortlichen mit in ihre Bezüge und regen an, sich für persönliche Herzenthemen einzusetzen, da die gemeinsame Arbeit nur funktionieren kann, wenn jede und jeder mitmacht. Manchmal gibt es Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, da jeder Verband seine eigene Kultur und Tradition hat. Dennoch sollen gemeinsame Themen weiterhin sinnvoll im Ring platziert werden.

Dominik Naab bedankt sich für das Kommen und Engagement von Thomas Kramer, Sebastian Köngeter und Ylva Pössinger.

## Top 8 Verschiedenes

- Der Diözesanverband Aachen lädt zur nächsten Bundesversammlung 2019 ins Kloster Steinfeld ein (30.5. – 2.6.19).
- Die Moderation weist auf die Möglichkeit der Online-Reflexion zur Bundesversammlung hin.
- Es wird für die Arbeitshilfe Nachhaltigkeit aus dem Diözesanverband Fulda geworben. Dort seien auch Praxisbeispiele für Nachhaltigkeit aufgeführt. Kosten: 3 €, auch in Papierform erhältlich.
- Vera Sadowski (Diözesanvorsitzende Essen) bedankt sich für die Arbeit der Bundesleitung, der Stufen, des Bundesamts und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ehrenamtlich Tätigen in Westerlohe.

Abschließend folgen einige organisatorische Hinweise der Moderation. Die Moderation bedankt sich bei der Versammlung und gibt die Versammlungsleitung zurück an den Bundesvorstand.

Anna Sauer (Bundesvorsitzende) und Dominik Naab (Bundesvorsitzender) bedanken sich bei der Moderation, allen Mitgliedern, Gästen und Helfenden der Versammlung sowie den Mitarbeitenden des Bundesamtes und wünscht allen eine gute Heimreise sowie eine gute Erholung.

Nach dem Abschlusskreis schließt Dominik Naab (Bundesvorsitzender) die 84. Bundesversammlung um 12.12 Uhr.

Gut Pfad!

Für das Protokoll:



Tanja Scheller  
*Referentin der Bundesleitung*

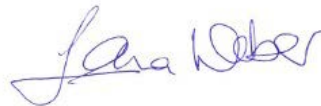


Christina Koch  
*Referentin der Bundesleitung*

Für die Richtigkeit:



Dominik Naab  
*Bundesvorsitzender*



Lena Weber  
*Referentin der Bundesleitung*

Anhänge

